



VERBANDSZEITSCHRIFT | DEZEMBER 2025
Hessischer Musikverband e.V. und Landesmusikjugend Hessen e.V.

Die Hessische Blasmusik

Nr. 274
DIGITALE AUSGABE

Seite 2
**Landesmusikfest
des Hessischen
Musikverbandes**

Seite 5
**Mitgliederbindung
im Verein**

Seite 10
**Was wir 2025
als Verband
erreicht haben –
ein Jahresrückblick**

Seite 15
**Ausschreibung
Tag der Musik**

Seite 16
**Informationen der
Landesmusikjugend**

Seite 24

INNOVATIV

**Interview mit dem
Musikforscher
Dr. Stefan Balke**

Landesmusikfest 2027 in Büdingen – seid dabei!



Jetzt ist es offiziell: Das nächste Landesmusikfest des Hessischen Musikverbandes findet vom 11. bis 13. Juni 2027 in der historischen Stadt Büdingen statt – und ihr könnt mit eurem Verein dabei sein!

Drei Tage lang verwandelt sich die Altstadt Büdingens in eine große musikalische Bühne. Ob sinfonisches Blasorchester, Spielleuteensemble oder kleinere Formation: Das Landesmusikfest ist eure Gelegenheit, euch zu präsentieren, Teil eines landesweiten Musikfests zu sein und die Vielfalt der hessischen Musikvereine gemeinsam zum Klingen zu bringen.

Was euch erwartet?

Ein Wochenende voller Auftritte auf verschiedenen Bühnen, Begegnungen mit anderen Vereinen, spannende Wettbewerbe & Wertungsspiele – und vor allem: eine richtig gute Atmosphäre. Ob ABBA-Medley oder Konzertmarsch, ob sinfonische Blasmusik oder traditionelle Spielleutemusik – alle Stilrichtungen sind willkommen, und jeder Verein hat seinen Platz im Programm.



Warum Büdingen?

Die Stadt ist nicht nur malerisch, sondern auch musikalisch engagiert: Blas- und Spielleutemusik haben hier einen festen Platz im Vereinsleben und in der schulischen Bildung. Dass das Landesmusikfest im Rahmen der **Landesgartenschau Oberhessen 2027** stattfindet, sorgt zusätzlich für Publikum und mediale Aufmerksamkeit.

„Wir freuen uns auf ein spannendes Landesmusikfest in dieser außergewöhnlichen Kulisse und sind uns sicher, dass es für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis wird.“

Stefanie Klee, Präsidentin des HMV

Wie kann mein Verein teilnehmen?

Interessierte Vereine können bereits jetzt unseren Newsletter abonnieren – dort werden wir über die aktuellen Entwicklungen zum Landesmusikfest berichten.

Für wen?

Alle Mitgliedsvereine des HMV – egal ob Blasorchester, Jugendkapelle oder Spielleuteensemble..

Schon jetzt wichtig:

Termin vormerken: 11.–13. Juni 2027
Repertoire überdenken –
wie zeigt sich euer Verein am besten?



Bei Fragen:

info@hessischer-musikverband.de

Diese Ausgabe enthält:

■ Angemerkt	3
■ Der LMD informiert	4
■ Wie hält man Mitglieder im Verein?	5-9
■ Was wir 2025 als Verband erreicht haben – ein Jahresrückblick	10-11
■ Ehrungen	12-13
■ Terminkalender	14
■ Tag der Musik 2026 in Fulda	15
■ LMJ-Nachrichten	16-23
· SBO Konzert - Vesuviu	
· Veranstaltungshinweise	
· D-Woche Ronneburg 2025	
· Jahresrückblick 2025	
■ Innovativ	24-29
· Interview mit dem Musikforscher Dr. Stefan Balke	
■ Workshops	30-33
· C-Grundkurs	
· Saxophone	
· Posaune	
· Kesselpauke	
· Klarinette	
· Querflöte	
· Drum Circle	
■ Infos aus anderen Verbänden	34-50
· DBJ-Jahresübersicht 2026	
· Buffet Cramon	
· Bundesakademie Trossingen	
· Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.	
· Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.	
· Deutscher Harmonika-Verband	
· Rundel	
· KI Award von Microsoft	
■ Klangkörper	51
· Erfolgreiches Konzert des Sinfonischen Blasorchesters Hessen in Bad Nauheim	
■ Aus den Mitgliedsvereinen	52-67
· Stadtkapelle Naumburg e.V.	
· Musikverein Margrethenhaun e.V.	
· Musikverein Ober-Mockstadt e.V.	
· Stadtkapelle Karben e.V.	
· Brass Band Biblis e.V.	
· Spielmanns- und Fanfarenzug der Sportvereinigung 1879 e.V. Hainstadt	
· Die Kinzigtaler Musikanten 1990 e.V.	
· Trachtenkapelle Musikfreunde Weipert e.V.	
· Musikverein Viktoria Altenmittlau e.V.	
· Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Klein-Umstadt	
■ Stellenmarkt	68
■ Sonstiges	69
· Vereinsadressen & Werbeübersicht	
· Impressum	

Liebe Musikerinnen und Musiker, liebe Freundinnen und Freunde der hessischen Musikvereine,

wenn das Jahr sich dem Ende zuneigt und in unseren Proberäumen weihnachtliche Klänge erklingen, ist es Zeit, innezuhalten und dankbar zurückzublicken: Auf ein Jahr voller Musik, Gemeinschaft, Herausforderungen – und auf viele kleine und große Momente, die unser Vereinsleben so wertvoll machen.



Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Mitgliederbindung in unseren Musikvereinen eine besondere Bedeutung zu. In dieser Ausgabe haben wir uns das Thema näher angesehen und für euch hilfreiche Tipps und Impulse zusammengestellt, wie **Mitgliederbindung im Verein** besonders wirksam gelingen kann (S. 5). Wer sich hierfür näher interessiert, kann auch unsere kostenfreie Mailreihe zum Thema abonnieren (LINK).

Mit Blick nach vorn dürfen wir uns auf ein echtes Highlight freuen: **Das Landesmusikfest des Hessischen Musikverbandes** wird vom 11. bis 13. Juni 2027 in Büdingen stattfinden. Ein Wochenende voller Musik, Begegnung und Inspiration liegt vor uns – bitte haltet euch den Termin schon jetzt frei!

Wer für das nächste Jahr nach Auftrittsmöglichkeiten sucht, für den bietet der **Tag der Musik** auf dem **Hessentag** dieses Mal in Fulda eine tolle Möglichkeit. Wir freuen uns auf eure Anmeldungen unter info@hessischer-musikverband.de. Die Ausschreibung findet ihr auf (S. 15).

Hilfreiche Impulse für den Vereinsalltag bietet auch eine neue Publikation des Bundesmusikverbandes Chor & Orchester (BMCO): Unter dem Titel „**Zwischentöne erkennen. Handlungssicherheit bei extremistischen Tendenzen**“ stellt der BMCO ein praxisnahes Arbeitsheft zur Verfügung, das euch dabei unterstützt, demokratiefeindlichen Haltungen im Vereinskontext wirksam zu begegnen. Die Broschüre ist kostenfrei als Download verfügbar und bietet neben rechtlichen Grundlagen auch viele konkrete Handlungsempfehlungen für Engagierte in der Amateurmusik. (Mehr dazu auf S. 45.)

Auch das Jahresgespräch zwischen der **BDMV** und der **SV SparkassenVersicherung** hat erneut stattgefunden. Resultat sind konkrete Verbesserungen im Versicherungsschutz für Mitgliedsvereine. Alle Informationen hierzu findet ihr auf (S. 39).

Auf unserer diesjährigen **Hauptversammlung** haben wir euch von den Resultaten der Vereinsbefragung berichtet und unsere Pläne vorgestellt, wie wir die Themen angehen wollen. Was wir bisher bereits umsetzen konnten, berichten wir euch auf (S. 10). Vielen Dank für euer Vertrauen und die Unterstützung!

Ich wünsche euch und euren Familien von Herzen eine friedliche Adventszeit, musikalisch erfüllte Festtage und einen guten Start ins neue Jahr. Möge 2026 für uns alle wieder reich an Tönen, Takt und Teamgeist sein!

Mit musikalischen Grüßen

Stefanie Klee, MdL
Präsidentin

S. Klee



Weihnachtsgrüße
und ein Weihnachtsgeschenk
vom Hessischen Musikverband



Liebe Musikerinnen und Musiker,

gegen Ende eines ereignisreichen Jahres hier die aktuellen Informationen aus der musikalischen Arbeit:

- der Ort für das nächste Landesmusikfest des Hessischen Musikverbandes, das vom 11. - 13.06.27 stattfinden soll, steht fest: Büdingen. Die Planungen für das Programm laufen jetzt an. Es sollen neben Platzkonzerten auch Wertungsspiele für Blasorchester und Wettbewerbe für Spielleute angeboten werden. Weitere Details und die Ausschreibungen werden in den nächsten Monaten veröffentlicht. Bitte den Termin schon vormerken.
- Der nächste C - Grundkurs ist ausgeschrieben und soll ab 30.05.2026 starten. Alle Termine und weiteren Details sind auf der Internetseite des Hessischen Musikverbandes zu finden. Machen Sie regen Gebrauch, denn qualifizierte Dirigentinnen und Dirigenten sind sehr gefragt.
- Die Aufnahme des Sinfonischen Blasorchesters Hessen ist fertig. Unter anderem werden die Kompositionen „Der Nöck“ von Hans Felix Husadel und „Lamentation of Archangel Michael“ von Gemba Fujita zu hören sein, die bisher nicht bzw. selten als Aufnahme zur Verfügung standen. Aber auch „Lexicon of the Gods“ von Rosano Galante und die „Huckleberry Finn Suite“ von Franco Cesarini sind neben weiteren Werken zu hören. CDs mit der Aufnahme können für ca. 20 Euro über die Geschäftsstelle erworben werden. Auch über Streaming Dienste wie Spotify oder Amazon Music wird das SBH zu hören sein.
- Die Rahmenordnung der BDMV wurde überarbeitet und die Ergebnisse bei der letzten Bundesfachausschusssitzung Blasmusik und Spielleute in Fulda vorgestellt und beschlossen. Bei der Bundesfachausschusssitzung treffen sich die musikalisch Verantwortlichen der Mitgliedsverbände der BDMV und thematisieren bundesweite Themen. Als Nächstes wurde die Kommission zur Überarbeitung der Rahmenordnung, bei der auch ich mitarbeite, beauftragt die Prüfungsordnung der B-Kurse zu aktualisieren.
- Hier auch noch einmal der Hinweis auf die Selbstwahlliste Blasmusik und Spielleute der BDMV, auf denen Konzertwerke oder Wertungsspiel-/Wettbewerbsstücke nach Kategorien sortiert gezeigt werden. Verlagsunabhängig können Werke nach Kategorien mit Links zu Partituren und Hörbeispielen gefunden werden. Sicher können hier spannende Anregungen entdeckt werden.

An dieser Stelle möchte ich wie jedes Jahr allen danken, die sich für den Verband in 2025 eingebracht und die Arbeit unterstützt haben.

Ich wünsche allen Musikerinnen,

Musikern und ihren Familien ein


ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest


und für das neue Jahr 2026 alles

erdenklich Gute und ein friedvolles Jahr mit

vielen schönen musikalischen Erlebnissen.



Weitere aktuelle Informationen zu vielen Fragen im Hessischen Musikverband finden Sie auf der Internetseite  www.hessischer-musikverband.de

Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gerne an die Geschäftsstelle unseres Verbandes wenden:  info@hessischer-musikverband.de
Tel.: 06055 - 8967885.



Mit musikalischen Grüßen
Karsten Meier
Landesmusikdirektor



MITGLIEDERBINDUNG

- Zugehörigkeit & Gemeinschaft
- Generationenübergreifende Gemeinschaft
- Repertoire
- Probenmotivation
- Kommunikation mit den Eltern
- Wertschätzung
- Verteilung von Aufgaben
- Feedbackrunden
- Zeitmangel der Musiker*innen
- Dirigierende

Wie hält man Mitglieder im Verein?

Von Lisa Scheich

Um als Verein zu wachsen, ist es nicht nur wichtig, neue Musizierende zu finden. Erst einmal müsst ihr eure Mitglieder halten können. Daher geben wir euch in diesem Artikel Tipps, die euch helfen können euren Verein besser zu machen und eure Mitglieder zu halten.

Stellt euch vor, ihr kommt in ein Hotel, in dem ihr gerne länger Urlaub machen wollt. Aber das Bett ist nicht gemacht, es wurde nicht geputzt und vor eurer Zimmertür streiten sich die Mitarbeiter lautstark. Würdet ihr in diesem Hotel bleiben? Wahrscheinlich nicht.

Und jetzt stellt euch vor jemand kommt in euren Musikverein, die Stimmung ist schlecht vom aufgestauten Frust, es kommt keiner zur Probe und ihr spielt seit 20 Jahren die gleichen Stücke. Würde die Person nach der ersten Probe nochmal kommen? Unwahrscheinlich.

Was bringt es also, neue Leute zu gewinnen, wenn sie immer wieder verschwinden? Hier bekommt ihr ein paar Ideen, die euch helfen können, euren Verein besser zu machen.

1 Zugehörigkeit und Gemeinschaft

Der wichtigste Punkt, warum Menschen Mitglied in einem Verein werden, ist das Soziale, die Gemeinschaft, die es dort gibt und dazugehören. Das Musizieren ist daher oft zweitrangig. Daher ist es wichtig, dass ihr Wert auf geselliges Beisammensein legt, nicht nur im Anschluss an die Probe. Trefft euch auch außerhalb des Proberaums zum Beisammensein und erlebt gemeinsam Dinge. Das schweißt euch zusammen.

Ladet eure Musiker*innen zu **außermusikalischen Ausflügen** ein und bezieht auch das Jugendorchester mit ein. So wird der Übergang später erleichtert. Dafür gibt es u.A. folgende Ideen:

- Wanderungen und Fahrradtouren
- Freizeitpark und Tierpark
- Museum
- Festivals und Messen
- Wochenendausflüge

2 Generationen-übergreifende Gemeinschaft

Anders als im Sportverein, wo meist nach Alter getrennt trainiert wird, ist im Musikverein das Alter vollkommen unwichtig. Es soll gemeinsam musiziert werden. Freundschaften finden sich natürlich meist in ähnlichem Alter, daher fällt es uns leichter, in die Probe zu kommen, wenn auch Gleichaltrige dabei sind, mit denen wir uns gut verstehen.

Mit Personen aus anderen Generationen zu kommunizieren kann schwierig sein. Nehmt diese Schwierigkeiten ernst. Lasst die Jüngeren zwar von den Älteren lernen, aber ohne, dass sie auf die Jüngeren herabsehen. Nehmt Ideen auch von Jüngeren an und probiert mal etwas aus, was sie vorschlagen. Gebt den Mitgliedern jeden Alters das Gefühl, wichtig zu sein und gebraucht zu werden.

PRAKTISCHE TIPPS:

- Bildet Teams, Ensembles und Ausschüsse aus unterschiedlichen Altersgruppen.
- Wenn jeder sich einbringt, erkennt man die Vorteile des generationenübergreifenden Arbeitens.
- Für neue Mitglieder könnt ihr ein Mentoringprogramm starten, in dem sich ältere

Musiker um Jüngere kümmern, sowohl musikalisch, als auch organisatorisch.

- Achtet auch bei der Aufgabenteilung darauf, dass digitale Aufgaben eher jüngere Mitglieder übernehmen. Die Älteren sind meist besser darin, organisatorische Aufgaben, wie Archiv, Vereinsgeschichte oder Notenwart zu übernehmen.

3 Repertoire

Gestaltet das Repertoire **abwechslungsreich**. Geht mit den Musikrichtungen auch auf die **Interessen der Musiker** ein und holt sowohl die Älteren, als auch die Jüngeren ab. Vor allem die Jugend fordert heutzutage mehr Mitspracherecht bei der Repertoirewahl. Ein breites Repertoire führt dazu, dass für jeden etwas dabei ist. Wenn genug Stücke für das eigene Interesse gespielt werden, steigt die Toleranz für andere Stücke.

PRAKTISCHE TIPPS:

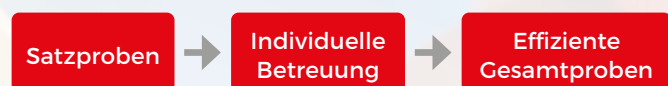
- Gleichgewicht zwischen traditioneller Blasmusik und modernen Stücken
- **Schwierigkeitsgrad** passend zum Orchester: möglichst wenige Musiker*innen sollten gelangweilt oder überfordert sein
- Melodie auch mal in anderen Instrumenten (immer nur Nachschlag ist doch langweilig)
- Interesse des **Publikums** beachten (Reaktion des Publikums beeinflusst Motivation)
- Stück an **Besetzung** anpassen oder nach Besetzung auswählen (zu viele Aushilfen senken die Motivation)

4 Probenmotivation

Die Probenmotivation hängt stark mit der Gemeinschaft zusammen. Wenn viele der eigenen Freunde da sind, kommt man motivierter in

die Probe. Es gibt aber auch weitere Punkte, die für die Probenteilnahme verantwortlich sind. Die erste Frage ist, ist der Proberaum für alle gut erreichbar? Nicht alle Mitglieder haben ein Auto oder einen Führerschein. Außerdem lassen sich manche Instrumente schlecht auf dem Fahrrad oder zu Fuß transportieren, weil sie zu groß oder zu schwer sind. Wenn euer Proberaum schwer zu erreichen ist, könnt ihr Fahrgemeinschaften bilden, um Musikern ohne Auto die Teilnahme zu erleichtern.

Wie viel tatsächliche Spielzeit man in der Probe hat, hat auch großen Einfluss auf die Motivation. Wenn immer nur die gleichen Sätze proben, wird es für die andern schnell langweilig. Satzproben können helfen.



Auch die Anzahl der Auftritte hängt mit der Probenbeteiligung zusammen. Wenn die Musizierenden ein Ziel sehen, für das sie Proben, haben sie mehr Pflichtgefühl. Dabei zählen ProzeSSIONen nicht als Auftritte, es geht mehr um Feste, Konzerte oder Kirchenkonzerte. Die Literatur dafür ist meist spannender und herausfordernder. Die Mitglieder möchten ihr Können präsentieren und sich nicht blamieren, weshalb sie vorher vermehrt in die Probe kommen werden. Außerdem steigern erfolgreiche Auftritte das Selbstbewusstsein der einzelnen Musiker.



5 Kommunikation mit den Eltern

Holt die Eltern der Kinder mit ins Boot. Seid für sie **präsent und erreichbar**.

Ladet sie zu Elternabenden und Generalversammlungen ein und nehmt euch ihr Feedback zu Herzen. Eltern sind wichtige Motivatoren und Unterstützer für die Kinder. **Kommuniziert transparent** mit den Eltern. Ladet sie zum Helfen und Mitfeiern ein. Wenn ihr Unterstützung braucht, fragt sie frühzeitig und nutzt Talente der Eltern, so werden auch sie Teil des Vereins.

6 Wertschätzung

Achtet bei Danksagungen darauf, dass ihr niemanden vergesst. Es gibt Aufgaben, die gerne übersehen werden. Das führt zu Frustration bei den Betreffenden. Notiert euch über das Jahr, wer wertvolle Aufgaben übernimmt, am besten lasst ihr noch einmal jemanden drüber schauen.

Ehrt bestandene Prüfungen und langjährige Mitgliedschaft öffentlichkeitswirksam. Am besten eignen sich dafür Jahreshauptversammlungen oder Konzerte. Zeigt euren Stolz über die Leistungen und erklärt auch den Anwesenden, wie stark die Leistung für Prüfungen ist.

7 Verteilung von Aufgaben

Es werden immer weniger Leute, die viel Verantwortung übernehmen wollen. Teilt die Verantwortung auf. Seht die Vorstandschaft mehr als **Team**, das gemeinsam Aufgaben übernimmt. Nehmt mögliche Nachfolger schon früh mit und zeigt ihnen, welche Aufgaben sie in dem Amt erwarten. So wird keiner ins kalte Wasser geworfen.

Gründet **Ausschüsse** um Tätigkeiten zu verteilen. Diese Ausschüsse müssen nicht von Vorstandsmitgliedern übernommen werden. Mitglieder, die Aufgaben übernehmen sind präsenter im Verein. Es gibt den Mitgliedern das Gefühl, wichtig zu sein und mitreden zu können.

Mögliche Ausschüsse:

- Festausschuss
- Notenausschuss / Musikausschuss
- Vergnügungsausschuss (Ausflüge, Events,...)
- Kleidungsausschuss

8 Feedbackrunden

Gebt den Musizierenden die Möglichkeit Feedback zu geben. Zum Beispiel könnt ihr einmal im Monat oder Quartal früher mit der Probe aufhören und besprechen, was gerade wichtig ist. Gebt unsicheren oder schüchternen Musizierenden die Chance sich an jemand anderen zu wenden. Welche Erwartungen haben die Mitglieder? Welche **Erwartungen** hat die Orchesterleitung? Bleibt dabei **konstruktiv und freundlich**.

Habt ihr die Zeit und Ressourcen dazu, bietet sich im Anschluss ein kleiner Snack oder ein Getränk an. Das führt zu einem angenehmeren Ambiente.

9 Zeitmangel der Musiker*innen

Akzeptiert es, wenn Musizierende gerade wenig Zeit haben, um in die Probe zu kommen. Das erleichtert es euch, sie zurück ins Boot zu holen, wenn die Zeit wieder da ist. Andauernde negative Kommentare führen nicht nur zu schlechten Gewissen, sondern verschlechtern den Kon-

takt zum Verein. Haltet Kontakt mit denen, die für Studium oder Ausbildung wegziehen. Das stärkt die Bindung zur Heimat. Ladet sie ein, vorbeizukommen, wenn sie mal zuhause sind. Bindet Jugendliche vor dem Abschluss schon in den Verein ein, dann fällt es leichter zurückzukommen.

10 Dirigierende

Seid ihr mit eurer musikalischen Leitung zufrieden? Wie ist der **Umgang mit Kindern und Jugendlichen**? Wenn sie sich in der Probe nicht wohlfühlen, ist es schwer, sie zu halten. Kann die Orchesterleitung die **Stimmen angemessen verteilen**? Oder möchtet ihr die Aufgabe lieber intern an Satzführer vergeben?

Ist euch **Pünktlichkeit** in der Probe wichtig? Dann kommuniziert es nach außen. Dirigierende sollten darauf achten, dass Musizierende pünktlich zur Probe kommen, das hält die Motivation hoch.

Kommen viele Musizierende immer erst nach dem Einspielen? Überdenkt eure Vorgehensweise zum Einspielen. Macht es auch mal spannend.

11 zu guter letzt....

Überlegt euch, was euch dazu bewegt, Teil des Vereins zu bleiben. Jeder hat sicherlich andere Punkte, die den Verein für ihn wertvoll machen. Was könnten aus eurer Sicht Gründe sein, warum Mitglieder den Verein verlassen? Könnt ihr diese Dinge ändern? Ihr könnt sicherlich nicht immer alle halten, aber ihr könnt helfen, dass man sich im Verein wohl und willkommen fühlt.

Veränderungen brauchen Zeit, aber wenn ihr nicht damit anfangt, passiert auch nichts.

Impulse für einen Verein, in dem man gerne bleibt

Meldet euch zur HMV
Mailreihe an



In der Mailreihe **MITGLIEDERGEWINNUNG & MITGLIEDERBINDUNG** begleiten wir euch Schritt für Schritt dabei, euer Vereinsleben weiterzuentwickeln: von einer starken Gemeinschaft über mehr Motivation im Probenalltag bis hin zu neuen Ideen für Repertoire, Aufgabenverteilung und Außenwirkung.

Ihr erhaltet wöchentlich praxisnahe Impulse und konkrete Anregungen, die sich direkt im Vereinsalltag umsetzen lassen.

Jetzt QR-Code scannen und zur Mailreihe anmelden!



Oder hier
klicken

Literatur:

Chapuis, Y. (2024). Vom Aussterben bedroht? Gemeinsames Musizieren und kulturelle Nachhaltigkeit in Berner Blasmusikvereinen. Dissertation, Universität Bern. Hofmann, S. (2018) Freiwilliges Engagement in Blasmusikvereinen. Theoretische Grundlagen und empirische Erkenntnisse. Masterarbeit, Johannes Kepler Universität Linz. Nowak, J. & Bullerjahn, C. Validierung eines Fragebogens zur Freizeitmotivation. Eine explorative Untersuchung psychologischer Grundbedürfnisse von Amateurmusizierenden und -sporttreibenden Jahrbuch Musikpsychologie, 2020, Vol. 29: Musikpsychologie — Musik im audiovisuellen Kontext, Artikel e38.

Teuschler, D. (2024). Zwischen Tradition und Wandel. Eine Untersuchung der Veränderung in der Ehrenamtstätigkeit in Musikvereinen der Steiermark von 2004 bis 2022. Masterarbeit, Karl-Franzens-Universität Graz und UNI for LIFE.

Zeiml, M. (2023). Der traditionelle Musikverein als Team. Die Wirkung wertschätzender Kommunikation auf die Probenarbeit aus Sicht einer Kapellmeisterin. Masterarbeit. Private pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

Was wir 2025 als Verband erreicht haben – ein Jahresrückblick

Liebe Musikerinnen und Musiker,

auf unserer Hauptversammlung haben wir euch die Ergebnisse unserer Vereinsbefragung vorgestellt und unsere Strategie, wie wir die gewonnenen Erkenntnisse für unsere Arbeit nutzen möchten – mit dem Ziel, unsere Musikvereine zu stärken, wo es am dringendsten ist.

1. Politische Sensibilisierung für Vereinsrealität

2. Mangel an Ausbildenden

3. Unterstützung von Vorstandsarbeit

4. Unterstützung beim Thema Mitgliedergewinnung

5. Verbesserungen bei Finanzen & Förderung

6. Dirigentenausbildung auf neuen Wegen

Heute berichten wir euch, was aus den Impulsen aus der Hauptversammlung geworden ist.

Wir freuen uns wie immer über euer Feedback, Impulse und Anregungen unter info@hessischer-musikverband.de

Euer HMV-Team

2025

3. Unterstützung von Vorstandsarbeit



Ehrenamtliche Führungskräfte sind das Rückgrat unserer Vereinslandschaft. Deshalb haben wir 2025 zwei Durchgänge unserer Vorstandsreihe durchgeführt – mit sehr positiver Resonanz. Die **praxisnahe Qualifizierung** wird auch 2026 fortgesetzt – verfolgt gern unser Kursangebot auf der Webseite oder abonniert unseren Newsletter, damit ihr hier keine wichtigen Infos verpasst.

2. Mangel an Ausbildenden



Um dem Mangel an Ausbildenden in unseren hessischen Vereinen zu begegnen, haben wir einen Austausch mit der **HfMDK Frankfurt** initiiert. Parallel dazu wurde die Kooperation mit dem **VdM** im Rahmen von **JeKi+** gestärkt – ein wichtiger Schritt, **um musikalische Bildung frühzeitig und strukturiert in die Fläche zu bringen**. Hierbei sind auch selbstkritische Töne angebracht: Uns ist völlig bewusst, dass dieser erste Durchgang JeKi+ noch holprig abgelaufen ist und auch die Anzahl der Kooperationen, die wir zulassen konnten, noch bei weitem nicht ausreicht, um in der Fläche strukturell etwas zu bewegen. Vielen Dank an dieser Stelle auch für euer wichtiges Feedback. Wir nehmen die Erkenntnisse mit in potenziell weiteren Runden JeKi+ und werden diese entsprechend berücksichtigen.

1. Politische Sensibilisierung für Vereinsrealität



Die Ergebnisse unserer **Vereinsbefragung** wurden nicht nur medial veröffentlicht, sondern fanden auch Gehör in der Landespolitik. Wir haben die **Resultate mehreren Ministerien sowie dem Hessischen Landkreistag persönlich vorgestellt**. Die hessischen Landräte haben zudem ein gezieltes Handout mit konkreten Informationen und Umsetzungsvorschlägen zur Unterstützung der regionalen Musikvereine von uns erhalten, z.B. in puncto Mitgliederengewinnung sowie Probenräume. In der Kommunikation mit Landkreisen könnt ihr somit künftig immer auch auf unser **Handout** verweisen.



Hessischer Musikverband e.V.

5. Verbesserungen bei Finanzen & Förderung

Durch die **Kooperation mit dem Hessischen Heimatministerium** konnten die Rahmenbedingungen für Förderprogramme abgestimmt werden. Eine **Mustervorlage für Förderanträge** ab 2026 erhaltet ihr pünktlich zur Antragstellung.



4. Unterstützung beim Thema Mitgliedergewinnung



Wir haben in Zusammenarbeit mit Lisa Scheich konkrete **Konzepte und Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung** aufgearbeitet und eine entsprechende **Mailreihe** auf den Weg gebracht, die ihr jederzeit abonnieren könnt. Ziel ist es, praktikable Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, die Vereinen helfen, auf aktuelle Entwicklungen flexibel zu reagieren. Auch findet ihr einen Artikel zum Thema in dieser Ausgabe der Hessischen Blasmusik.

6. Dirigentenausbildung auf neuen Wegen

Mit drei aktiven Lehrgangsorchestern ist unser **C-Aufbaukurs** in vollem Gange und bundesweit einzigartig im Preis-Leistungs-Verhältnis - ein starkes Zeichen für Qualität und Engagement in der musikalischen Leitung. **Für 2026 sind weitere Seminare im Bereich Dirigieren in Planung** - verfolgt hierbei unsere Webseite für aktuelle Infos zum Thema.



**DER HESSISCHE MUSIKVERBAND GRATULIERT****ALLEN GEEHRTEN DER MONATE AUGUST - NOVEMBER 2026****BEZIRK NORD****STADTKAPELLE NAUMBURG e.V.**

WERNER MÜLLER
25 JAHRE VORSTAND

**STADTKAPELLE FRANKENBERG
MUSIKVEREIN e.V.**

OTHMAR ANDERS
30-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

BEZIRK OST**1. JAGDHORNBLÄSERKORPS
PETERSBERG e.V.**

FRANK HERZIG
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

**MUSIKZUG EITERFELD
& ARZELL 1970 e.V.**

ANNA-LISA OBERLÄNDER
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JULIAN FONGAR
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

MONIKA SCHÄFER
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

ANDRE LANGE
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

SANDRA OTTER
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

CHRISTIAN ORTH
30-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

BODO KUMMERT
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

ALFRED LANGE
45 JAHRE VSTAND

**CBF CONCERT BAND
FULDA e.V.**

ALINA GENZLER
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JONAS KLUG
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

KAJA MÖLLER
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

KILIAN BLUME
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

LINUS SAUER
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

ROMAN BÖHNING
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

SOPHIA BECH
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

STEFANO CORINO
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

STEFANO CORINO
20 JAHRE DIRIGENT

BEZIRK WEST**SCHALMEIEN-ORCHESTER
HAIGER e.V.**

MONIKA LOCH-GILLNER
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

KATJA KEINER
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JANEA-SHAEL RÖDIGER
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

ASTRID WEBER
25-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

ISABELL KASTELEINER
30-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

**FREIWILLIGE FEUERWEHR
WINKELS e.V.**

GEORG RUCKES
60-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

MUSIKVEREIN RUNKEL e.V.

JARNO MARBS
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

MARVIN JUNG
25-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JONAS LEISEGANG
25-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

LAURA MARTIN
25-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JULINE OSWALD
25-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

CLAUDIA TOBISCH
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

SIMONE VLER
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

**CMG "FROHSINN EINTRACHT"
LAUBUESCHBACH e.V.**

EDGAR STERKEL
20 JAHRE DIRIGENT

BEZIRK MITTE**MUSIKVEREIN REISKIRCHEN e.V.**

SOPHIE SEIPP
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

MEIKE HEINISCH
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JULIAN ORTLIB
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

HANNAH SCHULZE
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

PIERRE BÖHME
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

STEFFEN ALBACH
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

PETER SCHMITZ
25-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

BEZIRK WETTERAU**MUSIKVEREIN
OBER-MOCKSTADT**

Musikverein Ober-Mockstadt
125-JÄHRIGES VEREINSJUBILÄUM

BEZIRK MAIN-KINZIG**MUSIKVEREIN BAD ORB e.V.**

ALFONS STOCK
30 JAHRE DIRIGENT

DER HESSISCHE MUSIKVERBAND GRATULIERT

ALLEN GEEHRTEN DER MONATE AUGUST - NOVEMBER 2026

MUSIKVEREIN SALMÜNSTER e.V

LUKAS KORNHERR
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

HORST SILBERSCHLAG
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

MUSIKVEREIN "CÄCILIA" BAD SODEN 1920 e.V

NILS SEEMANN
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JANIS SEEMANN
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

NILS SCHUCH
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

FRANK WIDMAYR
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

BLASORCHESTER DES TV 1893 LIEBLOS e.V

ROBERT EMDE
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

SEBASTIAN KARGER
10-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JAN EGGENWEILER
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEITEN

BEZIRK MAIN

STADTKAPELLE 1908 HEUSENSTAMM e.V

FRANZ KAISER
5-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

NILS KOZAK
5-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

DAVID GÜRTLER
5-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

HANNA HAPPEL
20-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

ANDREAS HUTH
50-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

NORBERT SIMON
10-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK

STADTKAPELLE SELIGENSTADT 1908 e.V

DENISE STRÜBER
25-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

RAINER NEUBAUER
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JÜRGEN ROLLMANN
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

SIMONE ZÖLLER
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

MATHIAS NEUBAUER
40-JÄHRIGEN AKTIVEN TÄTIGKEIT

JOHANNES WERNER
25-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK

THOMAS NEUBAUER
25-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK

DETLEF HOHLIN
25-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK

MARKUS FREUDENBERGER
25-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK

HERMANN HAAS
40-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK

ADOLF ZÖLLER
40-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK

DANIELA WOLF
40-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK

HUBERT WINTER
40-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK

MICHAEL BURKARD
50-JÄHRIGEN FÖRDERUNG DER MUSIK





HESSISCHER MUSIKVERBAND e.V.

TERMINKALENDER DEZEMBER 2025

 2025	VERANSTALTUNG	VERANSTALTUNGSORT	UHRZEIT	BEZIRK
20.12.2025	Jahreskonzert des Orchesters der FFw Dirlos e.V.	Orangerie, Fulda	19:30 Uhr	Ost
21.12.2025	Weihnachtskonzert Musikverein Nieder-Weisel e.V.	Mehrzweckhalle, Nieder-Weisel	17:00 Uhr	Wetterau
 2026	2026			
17.01.2026	Neujahrskonzert des Blasorchester TSG Steinbach	Bürgerhaus, Fernwald-Annerod	19:00 Uhr	Mitte
18.01.2026	Neujahrskonzert des Blasorchester TSG Steinbach	Bürgerhaus, Fernwald-Annerod	16:00 Uhr	Mitte
29.03.2026	Konzert der Bläserphilharmonie Südhessen	Kulturhalle, Schaafheim	17:00 Uhr	Süd
25.04.2026	Konzert des Sinfonischen Blasorchester Hessen mit Chor (Darmstädter Musikverein)	Wagenhalle, Griesheim	19:30 Uhr	Süd
26.04.2026	Konzert des Sinfonischen Blasorchester Hessen mit Chor (Darmstädter Musikverein)	Konzerthalle, Bad Orb	16:00 Uhr	M Kinzig
14.06.2026	Hessentag - Tag der Musik	Fulda		Ost
08.11.2026	Konzert des Sinfonischen Blasorchester Hessen, 50 Jahre Musikschule Marburg	Pfarrkirche St. Marien, Marburg	16:00 Uhr	West
 2027	2027			
11.06.- 13.06.27	Landesmusikfest	Büdingen		Wetterau

WERBUNG

Für weitere Informationen über
die Verein24-Software,
klicken Sie auf die Anzeige.





Verein 24
Ihre Vereinsverwaltung
www.verein24.de

ComMusic | Talstraße 84 | 07743 Jena
Telefon: +49 (0) 3641 / 89 06 44 | Telefax: +49 (0) 3641 / 89 06 88
E-Mail: info@verein24.de | Webseite: www.verein24.de

TAG DER MUSIK 2026 in Fulda

Der nächste Hessentag findet in Fulda statt. In diesem Rahmen findet erneut der TAG DER MUSIK statt – und zwar am Sonntag, den 14. Juni 2026.

Anmeldungen bitte per E-Mail an:

raimund.keller@hessischer-musikverband.de

und in Kopie an:

info@hessischer-musikverband.de

Oder per Post an:

Hessischer Musikverband e.V.
Alte Hauptstraße 3
63579 Freigericht



Am **TAG DER MUSIK** werden mehrere Bühnen und Spielstätten für Platzkonzerte bereitstellen. Die geplante Spielzeit beläuft sich auf etwa eine Stunde.

Bitte informiert zusätzlich die Geschäftsstelle des Hessischen Musikverbandes über eure Anmeldung, damit wir euch rechtzeitig über den aktuellen Planungsstand informieren können.

Der Hessische Musikverband wird die gewünschte Auftrittszeit nach Möglichkeit berücksichtigen, behält sich jedoch zeitliche Anpassungen vor, falls dies notwendig ist. Die Teilnahmebestätigung erfolgt nach Reihenfolge des Anmeldungseingangs.

Wir freuen uns auf eure Mitwirkung und einen klangvollen Tag der Musik in Fulda!



**Hessischer
Musikverband e.V.**



Foll hessisch

63. HESSENTAG
12.–21. JUNI 2026
IN FULDA

FULDA
DIE BAROCKSTADT

FULDA
UNSERE STADT

Die Anmeldung sollte folgende Informationen enthalten:

- ✓ Name und Anschrift des Vereins
- ✓ Telefonnummer und E-Mail-Adresse des Vereinsvertreters
- ✓ Art und Stärke des Orchesters oder Spielleuteensembles
- ✓ Gewünschte Auftrittszeit

Wenn euer Verein Interesse an einer Teilnahme hat, nimmt Herr Raimund Keller – wie gewohnt zuständig für die Zuteilung der Spielzeiten – eure Anmeldung gerne entgegen.



**Sinfonisches
Blasorchester**
der Landesmusikjugend Hessen e.V.

MUSIKALISCHE LEITUNG | RAPHAEL SCHOLLENBERGER

**24/25
JANUAR
2026**

VESUVIUS

FRANK TICHELI

EL CAMINO REAL
ALFRED REED

AT THE BREAK OF GONDWANA
BENJAMIN YEO

SEVENTH NIGHT OF JULY
ITARU SAKAI

24. JANUAR 2026 | 18 UHR
STADTHALLE KRONBERG



EVENTFROG.DE/SBO-KRONBERG

25. JANUAR 2026 | 16 UHR
KLOSTERBERGHALLE LANGENSELBOLD



EVENTFROG.DE/SBO-LANGENSELBOLD

KARTENVORVERKAUF 15€ / 10€



LANDESMUSIKJUGEND HESSEN e.V.

TERMINKALENDER DEZEMBER 2025



VERANSTALTUNGSHINWEISE DER LANDESMUSIKJUGEND HESSEN e.V. 2026

TERMIN	VERANSTALTUNGEN	
24.1.2026	SBO Konzert - Vesuvius 18:00 Uhr Stadthalle Kronberg	
25.1.2026	SBO Konzert - Vesuvius 16:00 Uhr Klosterberghalle Langenselbold	
Januar bis April 2026	Qualifizierung zur JuLeiCa Mit diesem Lehrgang an vier Wochenenden werden Jugendleiter:innen und diese, die es werden möchten vorbereitet im Rahmen ihrer Arbeit pädagogische und organisatorische Aufgaben zu übernehmen. 17. & 18.1. 21. & 22.2. 14. & 15.3.	
26. April 2026	Mitgliederversammlung (digital) Für alle Jugendlichen, Jugendleiter*innen, Delegierte und interessierte Musiker*innen aus den Vereinen.	
24. Mai 2026	Basiskurs Liedbegleitung mit der Gitarre Inhaltlich richtet sich dieser Kurs an Anfänger und Interessierte, die gerne Lieder an der Gitarre begleiten möchten. Thematisiert werden Wege zur Erarbeitung von Liedern mit einfachen Akkordfolgen sowie das Anleiten der Singenden.	
29. & 30. Mai 2026	Basiskurs Dirigieren Wie funktioniert das eigentlich mit dem Dirigieren? Während dem Workshop werden basistechniken des Dirigierens und der Probenarbeit thematisiert.	
13. Juni 2026	Prüfungstag Leistungsabzeichen Prüfungstag zum Ablegen der Kleinen Stimmgabel sowie D1, D2 und D3 Prüfung.	
29.6. – 5.7. & 10. – 12.07.2026	Ronneburgfreizeit Über 100 Jugendliche treffen sich in der ersten Ferienwoche auf der Ronneburg, um mit viel Spaß ein Konzertprogramm zu erarbeiten. Am darauffolgenden Wochenende findet eine Konzertreise statt.	
03. – 05 August 2026	Music for Kids Diese Freizeit ist für musikalische Anfänger*innen, die erst ein paar Monate ihr Instrument spielen. Es wird ein Konzertprogramm erarbeitet und natürlich gibt es auch jede Menge Spiel und Spaß.	
06. – 09 August 2026	Music for Teens Die Fortsetzung von Music for Kids richtet sich an Jugendliche von 11-15 Jahren, die schon 1-2 Jahre ihr Instrument spielen. Neben der Erarbeitung eines Konzertprogramms gibt es jede Menge Spiel und Spaß.	
25.-27. September 2026	Jugendbeteiligung als Zukunftsfaktor im Musikverein (Kooperationsseminar mit der Deutschen Bläserjugend)	
5. - 10. Oktober 2026	Seminarwoche Herbst (D1 - D2 - D3) Während der Seminarwoche in den Herbstferien werden die Teilnehmer*innen in mehreren Gruppen auf den theoretischen Teil der Prüfungen D1 - D2 - D3 vorbereitet.	



*Wir
suchen
Dich!*



Musikalische Leitung für unsere Ferienfreizeiten 2027

Du liebst es, junge Menschen für sinfonische Blasmusik zu begeistern?

Dann bist du bei uns genau richtig! Um einen regelmäßigen Wechsel am Dirigentenpult zu gewährleisten, möchten wir Dir als aufstrebendem, engagierten Dirigierenden (m|w|d) die Möglichkeit bieten, mit motivierten jungen Musizierenden zusammenzuarbeiten.

Deine Aufgaben

- Erstellung eines Konzertprogramms in Absprache mit dem LMJ-Vorstand
- Teilnahme an Vortreffen zur Abstimmung mit der pädagogischen Leitung
- Vorbereitung und Durchführung der Proben während der Freizeit

Das solltest Du mitbringen

- Mehrjährige Erfahrung im Umgang mit (Jugend-) Orchestern
- Erfahrung in der Arbeit mit großen Gruppen
- Zeit in der ersten und/oder der letzten Woche der hessischen Sommerferien

Lust, Teil unseres Teams zu werden?

✉ info@lmj.de

☎ 06055/ 840027

📍 Alte Hauptstraße 3 63579 Freigericht

📷 [landesmusikjugendhessen](https://www.instagram.com/landesmusikjugendhessen)

Weitere Informationen zu den Freizeiten findest Du auf unserer Homepage

🌐 <https://www.lmj.de/>

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung

Kleine Stimmgabel:



EINTRACHT GLAUBERG e.V.:

Emma Bastian, Sophie Bastian, Lars Crone, Cécilia Gutay,
Lennox Herber, Nele Pasemann, Moritz Schenderlein,
Ida Seipel, Helena Valentin

STÄDTISCHER MUSIKVEREIN JBO MERSEBURG e.V.:

Ute Bischhoff

MUSIKZUG BATTENBERG:

Maximilian Schelberg

D1

MUSIKZUG BOTTENDORF/BURGWALD e.V.:

Lisa Bernt, Vanessa Daume, Aaron Himmelmann

MUSIKVEREIN BUCHENBERG 1974 e.V.:

Mats Lippeke, Piet Lippecke, Pauline Denhof

MUSIKZUG WÄCHTERSACH e.V.:

Merle Gramatzki, Mira Gramatzki

MUSIKVEREIN VIKTORIA 08 OBER-RODEN e.V.:

Niklas Keim

BLASORCHESTER WACHENBUCHEN:

Ida Koch

SPIELMANNS- UND FANFARENZUG DER SPVGG 1879 e.V. HAINSTADT:

Emma Mittag, Mona Schick

MUSIKABTEILUNG SPORT-UNION NIEDER-FLORSTADT e.V.:

Romy Ruhrmann

MUSIKVEREIN HERBSTEIN 1913 e.V.:

Malte Rumpf

MUSIKVEREIN DIETESHEIM 1904 e.V.:

Isabella Ramelow, Martha Rumpf, Felix Schuhmacher,
Jette Stahnisch



MUSIKZUG NIEDERISSIGHEIM:

Marlene Tinz

DIE WETTERTALER BLASMUSIK AUS OPPERSHOFEN e.V.:

Simon Weil

MUSIKVEREIN GRÄFENHAUSEN 1987 e.V.:

Phil Zimmer

MUSIKZUG BATTENBERG:

Inka Vetter

OHNE VEREINSZUGEHÖRIGKEIT:

Adriana Haddadi

D2

DIE WETTERTALER BLASMUSIK AUS OPPERSHOFEN e.V.:

Erik Dieffenbach

MUSIKZUG BOTTENDORF/BURGWALD e.V.:

Lars Bernt

MUSIKZUG BATTENBERG:

Claire Marie Freitag, Etienne Magnus Köcher

D3

MAIN BRASS MUSIC- AND SHOWBAND e.V.:

Johannes Hild

MUSIKZUG BOTTENDORF/BURGWALD e.V.:

Jomo Gerke, Daniel Kessler

MUSIKZUG BATTENBERG:

Mara Weber, Jadon Wolf

Die D-Woche 2025 in Ronneburg



Musik, Gemeinschaft und Erfolg

Vom 13. bis 18. Oktober fand im Jugendzentrum Ronneburg die diesjährige D-Woche der Landesmusikjugend Hessen statt – eine intensive, musikalisch erfüllte und zugleich fröhliche Herbstfreizeit, an der 24 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 26 Jahren teilnahmen. Unter der fachkundigen Leitung der Dozenten David Eberhardt und Simon Zellmann bereiteten sich die Teilnehmenden in dieser Woche auf die Leistungsabzeichen D1, D2 und D3 vor.

Neben fundierten Theorieeinheiten, Gehörbildung und Rhythmusstraining lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem gemeinsamen Musizieren. Die Jugendlichen arbeiteten gemeinsam an den Stücken für die praktische Prüfung und überlegten sich tolle Programme für die Bunte Bühne.

Doch natürlich kam auch das Freizeitprogramm nicht zu kurz. Die Abende boten eine bunte Mischung aus gemeinsamer Erholung und kreativem Ausprobieren. Ein gemütlicher Filmabend, ein sportlicher Kegel-Ausflug und der Besuch



der historischen Ronneburg setzten schöne Akzente zwischen den Unterrichtseinheiten. Ein besonderes Highlight war die Bunte Bühne am Freitag, bei der sich die Jugendlichen in Solodarbietungen und kleinen Ensembles mit humorvollen Beiträgen, Tanz, Instrumentalem und Gesang präsentieren konnten. Die Vielfalt und der Mut der Teilnehmenden sorgten für eine ausgelassene, wertschätzende Atmosphäre.

Der Höhepunkt der Woche folgte am Samstag. Alle Teilnehmenden bestanden erfolgreich ihre Leistungsprüfungen. Bei der feierlichen Verleihung der Urkunden präsentierten die Dozenten eine musikalische Einlage, die den Rahmen komplettierte. Stolz, Erleichterung und viel Freude spiegeln sich in allen Gesichtern wider – ein schöner Abschluss einer intensiven, gelungenen Woche.

WIR BLICKEN BEREITS VORAUSS:

Die nächste D-Woche der Landesmusikjugend Hessen findet vom 5. bis 10. Oktober 2026 erneut im Jugendzentrum Ronneburg statt. Außerdem wird es am 13. Juni 2026 in Freigericht die Möglichkeit geben, die Prüfungen von Kleiner Stimmgabel bis D3 abzulegen. Die LMJ Hessen freut sich schon jetzt auf eine neue Woche voller Musik, Gemeinschaft und persönlicher Erfolge!



Jahresrückblick 2025



Basiskurs Dirigieren
Teilnehmer

Music for Kids





Gruppenfoto Teens



Lagerfeuer ohne Feuer



Betreuer
KidsTeens





©Foto: Michael Fromme

INTERVIEW MIT DEM MUSIKFORSCHER DR. STEFAN BALKE

Innovativ

Stefan Balke studierte Elektrotechnik in Hannover und promovierte 2018 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und den International Audio Laboratories Erlangen. Stationen als Postdoc an der Johannes-Kepler-Universität Linz, als Teamleiter für Data Science in Paderborn und als Professor an der Hochschule Weserbergland führten ihn beruflich zurück nach Erlangen, wo er derzeit als Postdoc forscht und eine Habilitation anstrebt.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist er seit seiner Kindheit eng mit der Blasmusik im Kreis Höxter (NRW) verbunden: Seit 1996 aktiv im Weserberglandorchester Bödexen, seit 2021 dessen Co-Dirigent und zudem in Vorstandstätigkeiten beim Sinfonischen Blasorchester Höxter engagiert. Durch diese Verbindung von Forschung und regionalem Ehrenamt setzt er sich für innovative Bildungs- und Förderprojekte in der Blasmusik ein. Derzeit belegt er den laufenden C-Aufbaukurs des HMV.

1.

Stefan, du forschst derzeit im Bereich der Musikverarbeitung und hast die Vision ein „Blasmusikzentrum“ in Höxter aufzubauen – was darf man sich darunter vorstellen?

Mein Ziel ist es, ein Zentrum für Blasmusik zu etablieren, das zu einem führenden Ort für orchestrale Blasmusik in der Region werden soll, an dem mit moderner Technologie in der Amateurmusik neue Impulse gesetzt werden. Das Blasmusikzentrum (BMZ) Höxter soll eine lebendige Einrichtung werden, welche die Bereiche Forschung, Bildung und Kultur miteinander verbindet.

Forschung: Das BMZ soll ein Experimentierumfeld sein, in dem unsere Ideen und Projekte aus der Forschung praxisnah getestet und weiterentwickelt werden können. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal liegt in der aktiven Einbindung der Amateurmusikszene. Das eröffnet nicht nur den Zugang zu realitätsnahen Daten, sondern schafft auch neue Perspektiven für den Wissenstransfer in der Bildung und der musikalischen Praxis.



Bildung: Im Blasmusikzentrum Höxter wollen wir Forschende mit Musikerinnen und Musikern in den Austausch kommen und mit ihnen beispielsweise kleine musikalische Experimente durchführen, zum Beispiel um automatisch die Intonation in Ensembles zu messen. Experimente dieser Art sensibilisieren natürlich auch für eine Technologieoffenheit gegenüber solchen Tools oder von Künstlicher Intelligenz gestützten Anwendungen, an denen wir zurzeit arbeiten. Durch die Symbiose von Musikpraxis und Forschung können wir viel dazu beitragen, das Verständnis dieser Technologien zu fördern.

Kultur: Der Kulturelle Aspekt liegt insbesondere darin, Gesellschaft-stiftende Angebote in der Region zu schaffen, welche die Menschen der umliegenden Orte anziehen und Ihnen Gelegenheit bieten, zum Beispiel neue Konzertformate zu erfahren. In Höxter bieten sich zum Beispiel Flächen der Landesgartenschau oder auch der Botanische Garten mit vielen kleinen, integrierten Bühnen geradezu für ungewöhnliche und dadurch ansprechende Formate an.

Aber auch größere Projekte mit Chor und Orchester sollen in den Räumen des BMZ leicht umsetzbar sein. So wird durch das Blasmusikzentrum regionale Gemeinschaft gestärkt, sowie Austausch und Begegnung zwischen den örtlichen Vereinen angeregt.

2.

Glaubst du, dass es in der Zukunft mehr Einrichtungen wie das Blasmusikzentrum in Höxter geben wird?

Das ist meine große Vision, ja. Natürlich hängt das zu einem gewissen Grad von den verfügbaren Mitteln und Räumlichkeiten ab. Solange die Dichte an musikalischen Akteuren in der Region hoch genug ist, halte ich es durchaus für realistisch, dass ein solches Projekt

auch andersorts auf die Beine gestellt werden kann.

3.

Worauf liegt der Fokus deiner momentanen Forschung?

Wir - mein Kollege Prof. Dr. Meinard Müller von den International Audio Laboratories Erlangen und ich - arbeiten dort an unserem aktuellen Forschungsprojekt „Advancing Music Processing for Concert Band and Wind Music“. Im Mittelpunkt dessen steht die Entwicklung von Verfahren zur Analyse und Synthese von Blasmusik mithilfe digitaler Signalverarbeitung und künstlicher Intelligenz.

4.

Heißt das etwa, ihr arbeitet daran, Blasorchester durch Künstliche Intelligenz zu ersetzen?!

Nein, natürlich nicht, auch wenn man das aufgrund des Hypes um KI so deuten könnte. Uns geht es um etwas Anderes. Unsere Forschung zielt darauf ab, diese Technologie zur Unterstützung der musikalischen Arbeit im Orchester weiterzuentwickeln. Eine digitale Assistenz mit der innovative Möglichkeiten geschaffen werden um Begeisterung zu wecken, Verständnis zu stärken, Probenprozesse zu bereichern und für mehr Motivation zum Musizieren auch außerhalb des Vereinsgeschehens zu sorgen. Denn am Ende des Tages ist es das, was für uns zählt: Wir wollen Menschen zusammenzubringen!

5.

Wie könnte so eine KI-Gestützte Probenarbeit aussehen?

Besonders die Probenvor- und Nachbereitung kann durch KI-Aufbereitete Materialien etwa in Form von Play-Alongs profitieren: Angenommen ein Amateurorchester erarbeitet ein neues Stück



und orientiert sich dafür an der Konzertaufnahme eines Profiorchesters. Ein Link wird an das Orchester verteilt, für jede Instrumentengruppe vielleicht noch Anmerkungen mit einem Zeitstempel ergänzt. Damit können die Musikerinnen und Musiker natürlich arbeiten, das wird auch heute schon so gemacht.

Mit KI eröffnen sich nun aber eine Vielzahl an Möglichkeiten, da noch eine Schippe drauf zu setzen. Statt diese Referenzaufnahme nur zu kommentieren, ließen sich einzelne Instrumentengruppen isolieren, verstärken oder ganz ausblenden und das mit nur wenigen Klicks. Damit könnte exemplarisch eine Trompeterin sich den alleinstehenden Trompetensatz anhören um Phrasierung, Artikulation, Blending und so weiter herauszuarbeiten. Außerdem hätte sie im selben Moment die Möglichkeit ihre Stimme zur Referenz dazu zu spielen, das Schlagwerk stärker hervorzuheben um mehr Rhythmische Führung zu bekommen und so weiter.

Dieses Tool könnte dann im Idealfall allen Musikerinnen und Musikern des jeweiligen Vereins über eine eigene Website zur Verfügung gestellt werden, die damit dann selbstständig und auf ihre Bedürfnisse angepasst üben können..

6. Schon heute lassen sich mit wenigen Klicks Popsongs in Ihre instrumentalen Einzelteile zerlegen - warum scheitert Künstliche Intelligenz bislang etwa an der Trennung einzelner Blasinstrumente aus Orchesteraufnahmen?

Das liegt an dem, was wir in der Informatik ein „Data Gap“ nennen – also eine Datenlücke. Im Pop-Bereich funktioniert das automatische Erkennen und Isolieren einzelner Stimmen deswegen bereits so gut, weil die entsprechenden KI-Modelle mit tausenden Stunden getrennt aufgenommener Gitarren-, Bass-, Schlagzeug- und Gesangsspuren gefüttert und trainiert wurden.

Für Blasorchester existiert eine solche Datenbasis schlichtweg noch nicht – die Musik ist komplexer, es gibt viele Stimmen, und es ist ein enormer Aufwand, 20-30 Einzelspuren einzuspielen, von der Musikalität dahinter ganz zu schweigen. Doch genau dabei könnten uns die Amateurorchester helfen mit denen wir im BMZ zusammenarbeiten.

Nächstes Jahr wollen wir für einen Projektworkshop ein Ensemble zusammenstellen, welches für zwei Wochenenden im BMZ zusammenkommt und unter professioneller Leitung die „First-“ und „Second Suite“ von Gustav Holst einstudiert. Als „Nebenprodukt“ dieses Workshops planen wir jede Stimme einzeln aufzunehmen. Die entstandenen Mehrspuraufnahmen dienen uns dann wiederum als Datengrundlage für unsere weitere Forschung. Wir haben etwas Vergleichbares schon einmal



für vierstimmige Choräle gemacht und wollen jetzt den Schritt in Richtung orchestrale Musik wagen. Die Kompositionen von Holst bieten sich an, weil sie nicht so groß besetzt sind und viele fast schon kammermusikalische Elemente haben. Außerdem behandeln wir die Second Suite gerade im C-Aufbaukurs, das schafft eine weitere Synergie.

Sobald wir in Zukunft eine kritische Menge dieser Art Aufnahmen erreicht haben, können wir auch anfangen, statistische Modelle damit zu trainieren - also künstliche Intelligenz speziell für sinfonische Blasmusik.

7. Wann schätzt du, werden die Tools, an denen ihr arbeitet auch von anderen nutzbar sein?

Wir betreiben aktuell Grundlagenforschung. Bei den Tools handelt es sich daher rein um Prototypen zu Forschungszwecken, die wir so weit entwickeln, dass wir sie bei Experimenten im Laborsetting oder in kleinerem Rahmen von Workshops mit Amateurensembles einsetzen können. Eine „Marktreife“ zu erreichen ist nicht unser primäres Ziel, ist aber im Anschluss an die eigentlich Forschung nicht ausgeschlossen.

8. Wie können Musikvereine dann heute schon mit einfachen Mitteln beginnen, ihren Probenprozess bewusster und effizienter zu gestalten?

Auch ohne weitere Informatik-Kenntnis können Vereine schon heute davon profitieren, sich regelmäßig und über mehrere Wochen in den Proben aufzunehmen. Ein wirkungsvoller Ansatz, mit dem der Stand des jeweiligen Stückes dokumentiert werden kann. Dazu reicht es, ein Smartphone - besser na-

türlich ein mobiles Aufnahmegerät mit guten Mikrofonen - bei Durchläufen an einer geeigneten Stelle im Raum aufzustellen. Da muss man einfach experimentieren, wo das im eigenen Probenraum am besten klingt.

Durch vergleichendes Hören lassen sich Unterschiede in den Aufnahmen bei beispielsweise Tempo, Intonation oder Dynamik erkennen. Werden diese Aufnahmen über mehrere Wochen hinweg gesammelt, können Entwicklungen besser nachvollzogen und gezielt problematische Stellen herausgearbeitet werden. Auch eine professionelle Aufnahme kann als Vergleich herangezogen werden.

Besonders für Amateurdirentinnen und -direnten ist das eine große Hilfe, da es das analytische Hören schult und Entscheidungen in der Probenarbeit fundiert und auch im Nachgang die Möglichkeit schafft, kritische Stellen ohne Zeitdruck nachzuhören. Aber auch einzelne Musikerinnen und Musiker können davon profitieren, indem sie sich die Aufnahmen in Ruhe nach der Probe anhören und ihr eigenes Spiel oder das des Satzes reflektieren.

9. Wie würdest du in der Musikinformatik weiterführend mit diesen Daten arbeiten?

Eine denkbare Umsetzungsmöglichkeit ist es, die verschiedenen Aufnahmen in einer Anwendung (App, Website) visuell und auditiv aufzubereiten, sodass die jeweiligen Spuren zur gewählten Referenzaufnahme zeitlich synchronisiert abgespielt werden können. Durch dieses „Alignment“ ist dann ganz klar zu hören, wo etwa Temposchwankungen auftreten oder Dynamikabweichungen vorliegen. In diesem Beispiel kommt die Anwendung ohne künstliche Intelligenz aus - durchaus vorstellbar, dass das von einem enthusiastischen und Informatik-interessierten Vereinsmitglied umgesetzt werden könnte.



Eine Erweiterung könnte dann die automatische Trennung der Aufnahme in einzelne Register sein, wofür allerdings weiterführende KI-Modelle gebraucht werden. Mit einer solchen Trennung könnten dann einzelne Register in der Lautstärke angepasst werden und so im Nachgang eine Version skizziert werden, die der eigenen Vorstellung entspricht. Das würde viel Zeit in der Probenarbeit sparen und man hätte mehr Zeit für die musikalische Arbeit.

10.

Können solche Technologien auch bei der Mitgliedergewinnung bzw. -Bindung helfen und wenn ja, wie?

Eine große Stärke von Anwendungen wie der gerade angesprochenen ist es, das Üben als solches motivierender gestalten zu können und gerade im Amateurbereich Anreize zu setzen, sich über die wöchentliche Orchesterprobe hinaus mit dem Instrument und der Musik zu befassen. Das sorgt langfristig für erfolgreichere Proben und größeren Spaß beim gemeinsamen spielen – wenn sich die Probenarbeit mehr um das Musikalische drehen kann.

Ebenfalls bietet sich die Möglichkeit, besonders Kinder und Jugendliche dort abzuholen, wo sie immer mehr und mehr Zeit verbringen: am Smartphone. Über die richtigen Angebote können diese Gruppen auf Blasorchester oder Instrumentalmusik im Allgemeinen aufmerksam gemacht und ihre Neugierde geweckt werden. Je interaktiver desto ansprechender – das zu erreichen, dabei wird uns KI vielleicht helfen können.

11.

Vielen Dank für die spannenden Einblicke, auch wenn wir im Rahmen dieses Interviews natürlich nur an der Oberfläche der wissenschaftlichen Themen kratzen konnten. Wenn jemand tiefer in deine Forschung abtauchen möchte, wo könnte der- oder diejenige sich hinwenden?

Alle meine Aktivitäten und wissenschaftlichen Arbeiten finden sich auf meiner Website

 audiolabs-erlangen.de/fau/assistant/balke

TIPPS AUF EINEN BLICK:

1 Lasst euch auf neue Technologien und Ideen ein und probiert sie einfach mal aus

2 Nehmt Durchläufe beim Proben auf und vergleicht die Aufnahmen über einige Wochen hinweg.

3 Berichtet uns von euren Erfahrungen, wie sich diese Tipps auf eure Probenarbeit ausgewirkt haben!

4 Bindet eure Technik- bzw. Informatik-affinen Vereinsmitglieder in die Aufbereitung der Probenarbeit mit ein und vernetzt sie bei Interesse mit Stefan (per mail an stefan.balke@audiolabs-erlangen.de). Er und sein Team sind immer daran interessiert, neue Kontakte zu knüpfen!



Das Interview führte:
Leon Ries



Du kennst einen Verein, der ein besonders **innovatives Projekt** durchführt

oder


**jemanden, der so ein Projekt
ins Leben gerufen hat?**

**Dann hätten wir Interesse,
darüber zu berichten!**


Melde Dich gern unter
leon.ries@hessischer-musikverband.de
mit dem Stichwort „Innovativ“
im Betreff.



C-Grundkurs

 Nr. 101-26


 30.05. bis 15.11.2026

 36110 Schlitz


Für ausführliche Informationen zu den Terminen bitte die nebenstehende Tabelle beachten.


 **Für Verbandsmitglieder:**
315 € Teilnahmegebühr
475 € Übernachtungskosten


Für Nicht-Verbandsmitglieder
370 € Teilnahmegebühr
525 € Übernachtungskosten

 **Mindestteilnehmerzahl:**
12 Personen
Maximal:
20 Teilnehmende

 **Einzelzimmerzuschlag**
55€ bei Unterbringung im Einzelzimmer (nach Wunsch)

 Die Mittagsmahlzeiten sind in der Teilnahmegebühr enthalten. Bei Übernachtungen zu den Kursphasen in Schlitz sind zusätzlich die Abendmahlzeiten in den Übernachtungskosten enthalten.

 Die erste Hälfte der Gebühren ist nach Beginn des Kurses fällig; die zweite Hälfte nach der theoretischen Prüfungsphase. Sie erhalten jeweils eine Rechnung von unserer Geschäftsstelle.

 **Rücktritt-Regelung**
Sollten Sie nach erfolgter Zulassung Ihre Teilnahme absagen, müssen wir nach folgenden Sätzen einen Gebührenanteil berechnen:

bis 21 Tage vor Beginn: 30%
Bis 7 Tage vor Beginn: 60%
Danach: 100%

 **Meldeschluss:**
15.01.2026

An wen richtet sich der C-Grundkurs?

Der C-Grundkurs richtet sich an alle engagierten Musikerinnen und Musiker, die sich aktiv in ihrem Heimatverein einbringen möchten – sei es als Stimmführer/-in, bei Satz- oder Registerproben oder mit dem Wunsch, später einmal ein Ensemble oder Orchester zu leiten. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Inhalte rund um die Probenarbeit im Verein, das zielgerichtete Arbeiten mit Gruppen und die Vermittlung musiktheoretischer Grundlagen, die dafür notwendig sind.

Was sind die Eingangsvoraussetzungen?

Teilnehmen kann jeder, der oder die solide Grundkenntnisse auf dem Instrument sowie ein gutes musiktheoretisches Basiswissen mitbringt. Eine abgeschlossene D-Lehrgangsreihe ist wünschenswert, aber keine zwingende Voraussetzung – wichtig ist vor allem das Interesse, im eigenen Verein musikalisch mitzuwirken und sich weiterzuentwickeln. Wer darüber hinaus den Wunsch hat, später den C-Aufbaukurs „Dirigentin“ zu absolvieren, findet hier die ideale Grundlage.

Dabei ist der Kurs nicht nur für angehende Dirigentinnen und Dirigenten gedacht – sondern vor allem für diejenigen, die Freude daran haben, musikalische Verantwortung zu übernehmen und ihr Wissen im Verein weiterzugeben.

LEHRGANGSINHALTE – praxisnah & vielseitig

Instrumentalspiel & Ensemblespiel

- Gemeinsames Musizieren in Registern und kleinen Gruppen
- Kammermusik & chorisches Spiel
- Der Unterricht richtet sich flexibel nach der Besetzung der Lehrgangsgruppe – praxisnah und individuell

Ensembleleitung & Probenarbeit

- Grundübungen zur Dirigiertechnik
- Didaktik und Methodik für die Leitung kleiner Gruppen
- Aufbau und Durchführung effektiver Stimm- bzw. Registerproben

Musiktheorie, Gehörbildung und Musikgeschichte

- Erweiterung musiktheoretischer Grundkenntnisse
- Einfache Instrumentationsübungen
- Einführung in die allgemeine Musikgeschichte und Grundlagen der Blasmusikhistorie

TERMINÜBERSICHT

Kurswochenende I	30./31.05.2026, 36110 Schlitz
Kurswochenende II	20./21.06.2026, 36110 Schlitz
Kurswochenende III	12./13.09.2026, 36110 Schlitz
Kurswochenende IV	31.10./01.11.2026, 36110 Schlitz
Abschlusswochenende	14./15.11.2026, 36110 Schlitz



[hier klicken zur Anmeldung](#)

Saxophon



i Nr. 102-26

📅 08.03.2026

10:00 bis 16:00 Uhr

📍 35708 Haige

€ 39,00 € für Verbandsmitglieder
49,00 € für Nicht-Mitglieder

👤 **Mindestteilnehmerzahl:**
8 Personen

🚩 Kursinhalte:
Im Instrumentalworkshop Saxophon sollen die Standardprobleme des Saxophonspiels behandelt werden. Richtige bzw. verbesserte Atmung, richtige Haltung, Hilfsgriffe, Tipps für den Ansatz und vor allem den "schönen Ton" beschäftigen sicher alle Saxophonist*Innen jeglichen Leistungsstands. Richtiges Üben und Technikverbesserungen („Finger Aerobic“) sind gleichermaßen wichtige Kursinhalte. Tricks und besondere Spieltechniken wie z.B. das Spiel im Altissimoregister (High Notes), Growling, False Fingerings (Honking), sowie eine kleine Einführung in die Improvisation stehen, falls gewünscht, ebenfalls auf dem Programm.

Am Ende des Workshops ist dann noch Zeit für individuelle Fragen aller Art, die persönliche Problemfelder, knifflige Orchesterstellen, Fragen zum Equipment oder das Instrumentalspiel an sich betreffen.

👤 Dozent:
Stefan Weilmünster

📅 Meldeschluss:
15.01.2026

👉 hier klicken zur Anmeldung

Posaune

i Nr. 103-26

📅 20.06.2026

10:00 bis 16:00 Uhr

📍 35394 Freigericht

€ 39,00 € für Verbandsmitglieder
49,00 € für Nicht-Mitglieder

👤 **Mindestteilnehmerzahl:**
8 Personen

🚩 Kursinhalte:
Der Workshop richtet sich an erfahrene und fortgeschrittene Posau-nistinnen und Posaunisten, die ihre spieltechnischen Grundlagen vertiefen und ihre musikalische Ausdruckskraft erweitern möchten.

Inhalte

- ✓ Atemtechnik und Atemführung
- ✓ Grundlagen der Tonerzeugung
- ✓ Arbeit am Ansatz
- ✓ Umsetzung der erarbeiteten Grundlagen in kammermusikalischer Besetzung – vom gezielten Zuhören bis zum gemeinsamen gestalten

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, ihre technischen Fähigkeiten zu festigen und musikalisch im Zusammenspiel umzusetzen. Durch das Ensemblespiel wird das Gelernte praxisnah angewandt und vertieft.

👤 Dozent:
Simon Kunst

📅 Meldeschluss:
01.06.2026



👉 hier klicken zur Anmeldung

Kesselpauke

i Nr. 104-26

📅 22.03.2026
10:00 bis 16:00 Uhr

📍 61206 Ober-Wöllstadt

€ 39,00 € für Verbandsmitglieder
49,00 € für Nicht-Mitglieder

👤 **Mindestteilnehmerzahl:**
8 Personen

🚩 Kursinhalte:
Die Pauke, der „heimliche Dirigent von hinten“. So oder so ähnlich wird dieses Instrument von vielen Dirigenten und Komponisten oft gesehen - und das zu Recht! Die Pauke ist im modernen Blasorchester nicht mehr wegzudenken und ein zentraler Bestandteil der Schlagzeugfamilie.

So wichtig, effektiv und klanggewaltig sie eingesetzt werden kann, so schwierig ist doch auch die Handhabung dieses Instrumentes.

Der Workshop befasst sich daher ausschließlich mit paukenspezifischen Problemstellungen:

- ✓ Stimmen vor und während des Spielens
- ✓ Intonation
- ✓ Wirbeltechnik
- ✓ Anschlagtechnik

📦 *Das Mitbringen eines eigenen 2er-Paukensatzes ist für eine aktive Teilnahme zwingend erforderlich.

👤 **Dozent:**
Daniel Ulb

📅 **Meldeschluss:**
05.03.2026



👉 [hier klicken zur Anmeldung](#)

Klarinette

i Nr. 105-26

📅 13.06.2026
10:00 bis 16:00 Uhr

📍 35394 Gießen

€ 39,00 € für Verbandsmitglieder
49,00 € für Nicht-Mitglieder

👤 **Mindestteilnehmerzahl:**
8 Personen

🚩 Kursinhalte:
Die eigenen Fähigkeiten zu verbessern und den Horizont zu erweitern, sollte ein Ziel jedes Musikers sein. Gelegenheit dazu bietet der Instrumentalworkshop "Klarinette".

Schwerpunkt soll auf Klang, Tonerzeugung und Technik liegen: Welche Mundstücke gibt es, wie wähle ich die geeigneten Blätter aus usw. Auch sollen in diesem Zusammenhang selbstverständlich auch die Themen Ansatz und Atmung erörtert werden. Anhand der Erarbeitung von verschiedenen Werken für Klarinettenensemble oder auch selbst mitgebrachter Werke werden die Themen auch auf praktische Weise behandelt.

👤 **Dozent:**
Karsten Meier

📅 **Meldeschluss:**
21.05.2026



👉 [hier klicken zur Anmeldung](#)

Querflöte

i Nr. 106-26

📅 11.04.2026
10:00 bis 16:00 Uhr

📍 63654 Büdingen

€ 39,00 € für Verbandsmitglieder
49,00 € für Nicht-Mitglieder

👤 **Mindestteilnehmerzahl:**
8 Personen

🚩 Kursinhalte:
Intonation bildet die Grundlage für einen ausgewogenen und homogenen Ensembleklang. Sie entsteht, wenn die Musizierenden ihre Töne nicht nur präzise intonieren, sondern auch aktiv aufeinander hören und harmonische Beziehungen bewusst gestalten.

In diesem Workshop erarbeiten leicht Fortgeschrittene bis Fortgeschrittene Flötistinnen und Flötisten zentrale Aspekte des Ensemble-Spiels: Das Angleichen von Ansatz, Dynamik und Atmung sowie das gemeinsame Entwickeln eines tragfähigen Ensembleklangs. Durch praktische Übungen im Gruppenspiel erfahren die Teilnehmenden, wie Intonation als verbindendes Element wirkt und wie aus einzelnen Stimmen ein geschlossenes, harmonisches Klangbild entsteht.

Ziel des Workshops ist es anhand ausgewählter 3- und 4-stimmiger Flötenliteratur, Sicherheit im intonatorischen Zusammenspiel zu gewinnen und musikalische Sensibilität zu vertiefen – damit Ensemblemusik lebendig, ausgewogen und klanglich überzeugend wird.

👤 Dozent:
Stefanie Hofmann

📅 Meldeschluss:
23.03.2026



🖱️ hier klicken zur Anmeldung

Drum Circle



📅 Kursbeginn: Sa. **2. Mai 2026** | 10:00 Uhr
Kursende: So. **3. Mai 2026** | 17:00 Uhr

📍 Landesmusikakademie Hessen
36110 Schlitz

€ **297,00 €** inkl. Übernachtung im MBZ, Vollpension und Getränke*
241,00 € ohne Übernachtung, inkl. Mittag-, Abendessen und Getränke*
254,00 € inkl. Übernachtung im MBZ, Vollpension und Getränke* (unter 27 Jahre)
189,00 € ohne Übernachtung, inkl. Mittag-, Abendessen und Getränke* (unter 27 Jahre)

*Mitglieder der Kooperationspartner sowie Primacanta-Lehrkräfte erhalten 30 € Ermäßigung auf die Kursgebühr. Bitte vermerken Sie Ihre Mitgliedschaft auf der Anmeldung!

👤 Mindestteilnehmerzahl:
8 Personen

🚩 Kursinhalte:
In diesem praxisorientierten Aufbau-Workshop erhalten Sie einen fundierten Einblick in die fortgeschrittene Drum Circle Methode.

Aufbauend auf Ihren bisherigen Erfahrungen erweitern Sie Ihre Kompetenzen in der Leitung von Rhythmus-Improvisationen mit Gruppen. Der Fokus liegt auf der Verfeinerung Ihrer Präsentationsfähigkeiten, nonverbalen Kommunikation (z.B. Körpersprache) und Interventionstechniken – mit dem Ziel, Ihre Fähigkeiten zur qualifizierten rhythmischen Gruppenleitung weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen unter:
www.drumcircles.de

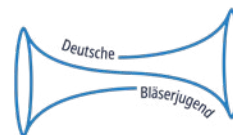
👤 Dozent:
Mathias Reuter

📅 Meldeschluss:
29.04.2026

**LANDES
MUSIK
AKADEMIE
HESSEN**

🖱️ hier klicken zur Anmeldung

Tune!Up im Mittelpunkt: DBJ-Jahresübersicht 2026



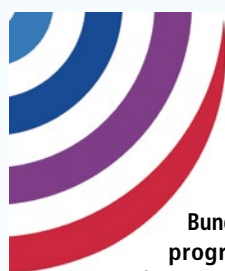
Das Highlight der Deutschen Bläserjugend (DBJ) wird im kommenden Jahr „Tune!Up - Spielend Haltung zeigen“, ein Event für Jugendleiter:innen, aber auch alle anderen interessierten jungen Menschen in Vereinen und Verbänden der Blas- und Spielleutemusik. Mit der Banda Comunale stehen Themen wie Diversität, Migration, Toleranz, Antirassismus und eine klare Haltung gegen Rechts im Fokus. Tune!Up startet am 19. Juni und endet am 21. Juni 2026 in der Jugendherberge Ostkreuz in Berlin.

„In den Vereinen der Blas- und Spielleutemusik leben wir eine Haltung für Menschenwürde und gegen Rassismus vor. Um diese zu stärken und jungen Menschen zu zeigen, wie das in der Praxis umgesetzt werden kann; dazu laden wir zu Tune!Up ein.“, sagt Ricarda Würzler, Bundesvorsitzende der DBJ dazu. Die eingeladene Dresdener Gruppe Banda Comunale weiß, wie das geht: Die fast 20 Musiker:innen des Kollektivs kommen aus Syrien, Palästina, Italien, Israel, Russland, Polen, Katalonien, dem Irak und Deutschland. Die Banda Comunale spielt zum Einstieg bei Tune!Up ein Konzert und bereichert den Samstag mit Workshops.

Neben diesem Highlight rückt die DBJ 2026 in ihren Bildungsmaßnahmen die Frage in den Mittelpunkt, wie junge Menschen für das Ehrenamt gewonnen werden können. „Neben einer guten musikalischen Ausbildung ist es wichtig, jungen Menschen Freiräume zu bieten und sie diese gestalten zu lassen. Jugendbeteiligung heißt, sie selbst über ihre Belange entscheiden zu lassen. Das verstehen wir unter Jugendarbeit. Wie dieses Engagement junger Menschen gefördert und eingefordert werden kann, ist einer unserer Seminarschwerpunkte im nächsten Jahr.“, führt Würzler aus.

Themen wie ein mögliches Mitwirken von Vereinen im Ganztage oder die Erstellung von Schutzkonzepten vor (sexualisierter) Gewalt sind beispielhafte Inhalte der DBJ-Online-Seminar-Reihen. Gerade Schutzkonzepte werden immer verpflichtender und könnten bald von allen Jugendämtern eingefordert werden.

Die DBJ-Jahresübersicht für das Jahr 2026 finden Sie auf unserer Homepage www.deutsche-blaeserjugend.de



Bundesakademie Trossingen präsentiert das Jahresprogramm 2026: Impulse für eine musikalische außerschulische Bildung voller Vielfalt und Praxisnähe



Bundesakademie Trossingen präsentiert das Jahresprogramm 2026: Impulse für eine musikalische außerschulische Bildung voller Vielfalt und Praxisnähe

Mit ihrem neuen Jahresprogramm 2026 stellt die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen erneut die Weichen für eine innovative und praxisnahe Weiterbildung für die außerschulische musikalische Bildung. Das Programm bietet ein breites Spektrum an Seminaren, Zertifikatslehrgängen und mehrphasigen Weiterbildungen. Die Akademie setzt dabei auf erfahrene Gastdozentinnen und -dozenten aus Wissenschaft und Praxis. Neben etablierten Angeboten aus den Bereichen Elementare Musikpädagogik, Vokal- und Instrumentalpädagogik sowie Orchester- und Ensembleleitung präsentiert das Jahresprogramm 2026 auch eine Reihe neuer Konzeptionen:

Dazu zählen u.a. zahlreiche Seminare für den Bereich der musikalischen Bildung in der Ganztagschule, B-Qualifikationen für Chorleitung und Akkordeonorchesterleitung, eine mehrphasige Weiterbildung zum Thema

Musik transkulturell sowie Impulse zur Probenmethodik im Streichorchester. Ergänzend greifen weitere Seminare aktuelle musikalische Ausdrucksformen wie u.a. Hip-Hop oder Tango auf.

Zudem startet 2026 ein neuer Zertifikatslehrgang EMP: Musik & Natur, die die Disziplinen Natur- und Musikpädagogik miteinander vereint.

„Unsere Angebote leben von der unmittelbaren Begegnung und der gemeinsamen musikalischen Praxis“, betont Rachel Büche, Kommissarische Direktorin der Bundesakademie. „Es ist uns wichtig, Räume für authentisches musikalisches Erleben und lebendigen fachlichen Austausch zu schaffen. Das neue Jahresprogramm bietet dafür vielfältige Formate und Impulse.“



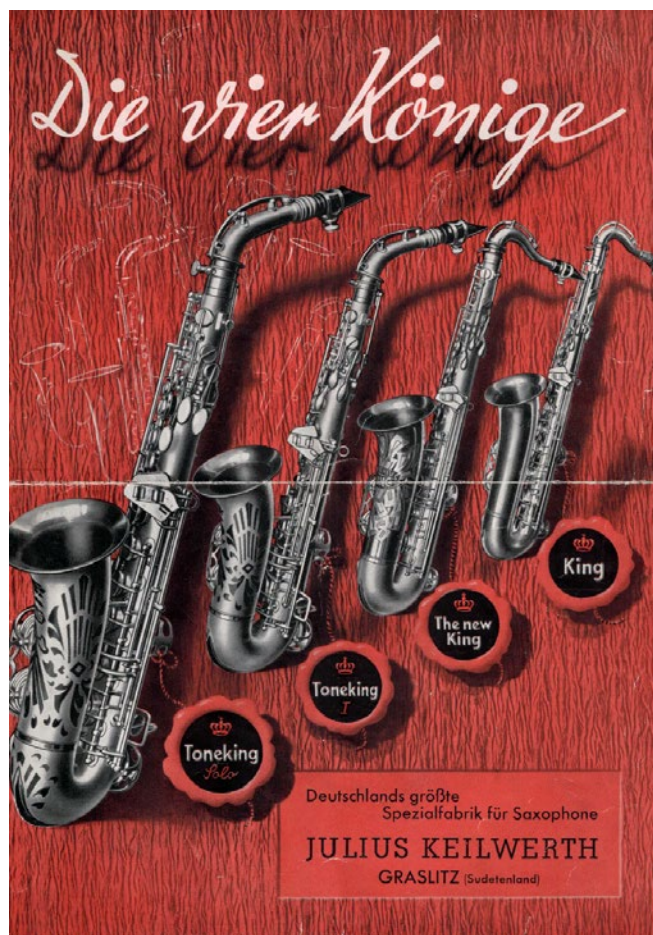
Das vollständige Jahresprogramm 2026 ist auf der Website der Bundesakademie unter www.bundesakademie-trossingen.de zu finden.

100 Jahre Julius Keilwerth Saxophone – Jubiläumsfeier auf der Brawo Messe Stuttgart



Seit 100 Jahren steht die Marke Julius Keilwerth für traditionelle Handwerkskunst in Symbiose mit Innovation im Saxophonbau. Dieses Jubiläum wird am 22. November 2025 von der Buffet Crampon Deutschland GmbH auf der Brawo Messe gefeiert. Der gesamte Messetag ist für das Unternehmen dem Saxophon gewidmet und bietet ein abwechslungsreiches Programm aus Workshops und Vorträgen mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern.

In der eigens eingerichteten Keilwerth Lounge (Raum C6.2) erwartet die Besucherinnen und Besucher der Messe ein spannender Ablauf: Den Auftakt macht von 9:30 bis 11:00 Uhr der Workshop „Groove-Patrouille“ mit Johannes Müller, Saxophonist der Big Band der Bundeswehr und Dozent an der HfM Saar. Im Anschluss lädt Dieter Kraus von 11:30 bis 13 Uhr mit „Let your Sax Sing“ dazu ein, den eigenen Ton zu verfeinern und ausdrucksstärker zu gestalten. Am Nachmittag spricht von 13:30 bis 14:30 Uhr Julian Hutter im Workshop „Musik & Organisation“ über Themen rund um Planung, Social Media und den Musikeralltag. Um 15:00 Uhr berichtet die Schweizer Saxophon-Legende Pepe Lienhard in einem einstündigen Gespräch aus seinem Leben als Musiker und Bandleader. Den Abschluss des Tages bildet von 16:30 bis 18 Uhr der Workshop „Saxophonspielen entwickeln und gestalten“ mit Angela Puxi, die mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Ausdruck, Dynamik und Klanggestaltung arbeitet.



BUFFET CRAMPON



Für die Teilnahme an den aktiven Workshops ist das eigene Instrument erforderlich. Mitgebracht werden sollten Saxophon samt Mundstück und Zubehör sowie ein Notenständer.

Neben dem Workshop-Programm bietet Buffet Crampon am Stand 2G03 einen besonderen Service: Christian Hartmuth, Holzblasinstrumentenmacher und Saxophonist, checkt Instrumente aller Marken kostenfrei durch und übernimmt kleinere Reparaturen direkt vor Ort. Dieser Service steht von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie von 13:00 bis 17:00 Uhr zur Verfügung.

Zum feierlichen Abschluss des Jubiläumstags lädt Buffet Crampon am Abend ab 19.30 Uhr zu einer exklusiven Jubiläumsparty im Mövenpick Hotel Stuttgart Airport & Messe ein. Musikalisches Highlight ist dabei das Konzert des Weniger/Morello US Quartet feat. John Goldsby & Adam Nussbaum.

Die Teilnahme an allen Workshops und am Service ist für Messebesucherinnen und -besucher kostenfrei.



TRADITION BLEIBT EIN ABEND ZWISCHEN ABSCHIED UND AUFBRUCH ZUKUNFT LEBT

11.11.2025 – Gütersloh
Fachmarkt Blasinstrumente

12.11. – Koblenz
Bläserstudio Koblenz

13.11. – Mömlingen
Gerner Musikinstrumente

25.11. – Leipzig
Vogt Instruments

26.11. – Nürnberg
Musik Klier

27.11. – Geretsried
Buffet Crampon Showroom Munich

1.12. – Schramberg
Mister Music Blasinstrumente

2.12. – Ulm
Reisser Musik

3.12. – Treppendorf
Musikhaus Thomann

Anmeldung über den jeweiligen Fachhandel!

Bläserinnenforum mit Prof. Dr. Mandy Mangler im Musikinstrumenten-Museum Berlin

KÖRPER VS. KLANG – WENN BLASINSTRUMENTE AUF WEIBLICHE PHYSIOLOGIE TREFFEN

Das Spielen eines Blasinstruments verlangt der Körpermitte einiges ab – anders als beim Klavier oder einem Streichinstrument stehen hier Atem, Druck und Stütze im Fokus. Bringen die Anatomie und Physiologie von Frauen dabei besondere Herausforderungen mit sich? Immer mehr Musikerinnen – auch im eher männlich dominierten Bereich der Blechblasinstrumente – wollen sich über Themen wie Beckenboden, Folgen von Geburt oder Folgen hormoneller Veränderungen austauschen. Pionierinnen, die vor 30 bis 40 Jahren mit einem Blechblasinstrument begonnen haben, starten nun in die Peri- und Menopause.

Beeinflussen Zyklus, Wechseljahre oder beispielsweise spezifische Frauenleiden wie Endometriose oder Inkontinenz das Instrumentalspiel oder umgekehrt? Was bedeutet jahrelanges Üben für den Beckenboden? Ist Vorsicht bzw. Prävention geboten oder fördert es gerade diese Muskulatur? Und: Wie kann mit körperlichen Veränderungen professionell und gelassen umgegangen werden, wenn man beispielsweise regelmäßig durch PMS-Migräne am Üben gehindert wird? Ist frau damit allein oder geht es anderen Bläserinnen auch so?

Antworten und Anregungen gibt Prof. Dr. Mandy Mangler, Chefärztin und Spezialistin für Frauengesundheit, beim Bläserinnenforum im Musikinstrumenten-Museum Berlin am 22. Januar 2026 um 19 Uhr. Auf Einladung des Blasinstrumentenherstellers Buffet Crampon steht sie Musikerinnen (und interessierten Musikern) fachlich fundiert Rede und Antwort. Spontane Fragen aus dem Publikum sind mehr als willkommen und sogar ausdrücklich erwünscht.

Im Anschluss lädt ein Get-together zum Austausch und Netzwerken ein – mit Snacks, Getränken und tanzbarer Musik der Tubistin Jutta Keeß und ihrer Band „LILA“.

Aufgrund einer begrenzten Platzanzahl müssen kostenfreie Tickets unter www.eventfrog.de (Suchbegriff „Bläserinnenforum“) gebucht werden. Die ersten 30 Anmeldungen bekommen die Möglichkeit einer geführten Tour durch das Museum im Vorfeld der Veranstaltung. Das Museum kann auch ohne Führung besichtigt werden.



Mandy Mangler

Prof. Dr. Mandy Mangler ist Chefärztin für Gynäkologie und Geburtsmedizin am Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum in Berlin sowie ärztliche Direktorin des Klinikums. Darüber hinaus hat sie den Vorsitz der Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtsmedizin Berlin sowie der Berliner Chefärzte und Chefärztinnen der BLFG e. V., der Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Ärztinnen und Ärzte in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe e. V. Sie ist Autorin des Bestsellers „Das große Gyn Buch“ und des Podcasts Gyncast. 2022 wurde sie mit dem Berliner Frauenpreis ausgezeichnet.

BUFFET CRAMPON



Jutta Keeß, Foto © Georg Stirnweiß

Die Tubistin Jutta Keeß aus München ist eine höchst vielseitige Musikerin. Ob Hip-Hop, Jazz, Klassik oder Techno – sie zeigt, dass mit einer Tuba nichts unmöglich ist. Jutta Keeß spielt bei der „Jazzrausch Bigband“ und der Hip-Hop-Band „Dicht und Ergreifend“. Wenn sie mit diesen beiden Ensembles nicht auf Tour ist, unterstützt sie „Moop Mama“ oder die Münchner Symphoniker. Ihr brandneues eigenes Projekt „LILA“ ist ein Quartett mit Tuba, Posaune und doppeltem Schlagzeug. Mit dieser Besetzung bringt sie einen einzigartigen, lässig pulsierenden Club-Sound auf die Bühne.

WO:

Musikinstrumenten-Museum Berlin des Staatlichen Instituts für Musikforschung, Curt-Sachs-Saal, Ben-Gurion-Straße 1, 10785 Berlin

WANN:

22. Januar 2026, 19 Uhr. Das Museum hat bis 20 Uhr für die Allgemeinheit geöffnet, deshalb kann im Vorfeld die Ausstellung von den Forums-Teilnehmenden kostenlos besichtigt werden.



Kostenfreie Tickets

<https://eventfrog.de/de/p/gesundheit-spiritualitaet/gesundheit-wohlfinden/blaeserinnenforum-mit-prof-dr-mandy-mangler-7384172422381965135.html>

Die ersten 30 Anmeldungen bekommen die Möglichkeit einer geführten Tour durch das Museum.

200 Jahre Buffet Crampon – Markneukirchen feiert in Paris

BUFFET CRAMPON



Intensiv gefeiert mit großer Markneukirchner Beteiligung wurde am Montag in Paris. Die Traditionsmarke „Buffet Crampon“ wurde 200 Jahre alt. Die Holzbläsermarke „Buffet Crampon“ wurde 1825 von Denis Buffet-Auger in Paris gegründet und ist seit vielen Jahren auch namensgebend für die gesamte Unternehmensgruppe einschließlich der Werke im Vogtland.

Geschäftsführer von Buffet Crampon Deutschland, Volker Voigt, Finanzchef Jochen Keilwerth sowie Marketing- und Vertriebsdirektor Volkmar Kühnle reisten zusammen mit weiteren Vertriebsmitarbeitern nach Paris, um an der Feier im „Théâtre des Champs-Élysées“, teilzunehmen, das unter anderem durch ein Konzert des Weltklasseklarinettisten Martin Fröst untermalt wurde. Jerome Perrod, Präsident und CEO der Buffet-Crampon-Gruppe, würdigte dabei insbesondere auch die Arbeit, die Buffet Crampon Deutschland im Vogtland für die Gruppe leistet.

Volker Voigt: „Wir schätzen uns glücklich, dass unsere beiden Werke in Markneukirchen und das dritte Werk in Geretsried durch die global agierende Gruppe auf soliden Beinen stehen. Wir sind Teil der großen Marke „Buffet Crampon“, die seit 200 Jahren weltweit führend auf dem Markt der Klarinetten mit Boehm-System ist und das macht uns stolz! Übrigens werden auch in Markneukirchen Modelle der Buffet-Crampon-Marke für den internationalen Markt produziert.“

Die Unternehmensgruppe Buffet Crampon baut insgesamt unter 13 Marken alle Blasinstrumente, die ein Orchester benötigt. Die meisten

dieser Instrumente – von Tuba bis Fagott beispielsweise der Marken „W. Schreiber“ und „B&S“ – werden in Markneukirchen gefertigt. Die zur Gruppe namensgleiche Marke „Buffet Crampon“ steht für Klarinetten mit Boehm-System, Saxophone und Oboen höchster handwerklicher Güte. In Mantes-la-Ville nahe Paris befinden sich sowohl der Firmensitz der Gruppe als auch die französischen Produktionsstätten.



Foto: Markneukircher Delegation in Paris: von links: Volkmar Kühnle, Jochen Keilwerth, Volker Voigt. © Buffet Crampon/Francis Vianne.

Fachbereiche bestimmen neue Bundesmusikdirektoren

 Bundesvereinigung
Deutscher
Musikverbände e.V.



Fulda – „Ich freue mich, dass wir mit Dr. Frank Elbert als Bundesmusikdirektor Blasmusik und Joachim Engler als Bundesmusikdirektor Spielzeugmusik zwei wichtige Funktionen in unserer Facharbeit neu besetzen konnten“, fasste Michael Weber, 1. Vizepräsident der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) – nach dem Tagungswochenende der Fachbereiche in Fulda zusammen.

Dr. Elbert ist Gymnasialmusiklehrer und Lehrbeauftragter der Musikhochschule in Würzburg und wohnt in Heimbuchenthal in Bayern. Engler ist Instandsetzungsmeister und kommt aus Leonberg in Baden-Württemberg. Neuer Stellvertretender Bundesmusikdirektor Blasmusik wurde Matthias Wolf.

Wie die Fachbereiche Blasmusik und Spielzeugmusik tagten auch die Fachbereiche EDV und Öffentlichkeitsarbeit in Fulda. Zum Auftakt des



Wochenendes fand eine gemeinsame Sitzung aller vier Fachbereiche statt, bei der der Rückblick auf das Deutsche Musikfest 2025 in Ulm und Neu-Ulm das zentrale Thema war.

„Die Sitzungen unserer Fachbereiche sind wichtig, weil hier auch die Grundlage für die Arbeit der BDMV geschaffen werden, die allen angeschlossenen Verbänden zugutekommt. Dabei hat auch der fachbereichsübergreifende Austausch einen hohen Stellenwert“, fasste Weber abschließend zusammen.

Über die Ergebnisse und weiteren Beschlüsse werden wir informieren. Aktuelles finden Sie auch immer wieder auf der Homepage der BDMV unter www.bdmv.de

(Friedrich Kulke)

Die Abschlussdokumentation zum Deutschen Musikfest 2025 ist online

Bundesvereinigung
Deutscher
Musikverbände e.V.

Plochingen. Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV) freut sich, die offizielle Abschlussdokumentation des Deutschen Musikfestes 2025 online verfügbar zu machen.

Unter www.deutsches-musikfest.de/abschlussdokumentation ist sie ab sofort abrufbar und bietet einen umfassenden Rückblick auf das Musikfest, welches in diesem Jahr vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 in Ulm & Neu-Ulm stattfand.

In der Dokumentation finden sich:

- Ein ausführliches Resümee der Veranstaltungen, Wettbewerbe, Galakonzerte und des Rahmenprogramms.
- Nachhaltige Eindrücke von Teilnehmenden, Besuchenden und den ausrichtenden Städten.
- Impressionen in Wort und Bild, die den Geist des Musikfestes „Musik baut Brücken“ einfangen.
- Eine Sammlung zentraler Zahlen, Daten und Fakten – von der Anzahl der Musikgruppen über die Teilnehmenden bis hin zu logistischen Meilensteinen.

„Wir freuen uns sehr, die Abschlussdokumentation in diesem Jahr vollständig digital bereitstellen zu können. So steht sie auch erstmals allen Teilnehmenden unkompliziert zur Verfügung. Gleichzeitig ist die digitale Form bewusst im Sinne der Nachhaltigkeit gewählt: ressourcenschonend, zeitgemäß und effizient. Die Dokumentation spiegelt die beeindruckende Vielfalt und Energie dieses Musikfestes wider und würdigt das Engagement aller, die dazu beigetragen haben“, so Dr. Anita Huhn, Geschäftsführerin der BDMV.

„Mit dieser Dokumentation möchten wir allen Beteiligten – den Teilnehmenden, Helfenden, Besucherinnen und Besuchern sowie unseren Gastgeberstädten Ulm und Neu-Ulm für ihr Engagement und ihre Begeisterung danken“, ergänzt Michael Weber, 1. Vizepräsident der BDMV. „Sie ist zugleich ein transparentes Nachschlagewerk und eine Einladung, die Magie dieses einzigartigen Festes noch einmal zu erleben.“



BDMV nominiert Landesblasorchester Baden-Württemberg für ECWO 2026 in Stuttgart

Bundesvereinigung
Deutscher
Musikverbände e.V.



Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. hat das Landesblasorchester Baden-Württemberg (LBO) als deutsches Vertreterorchester für die European Championship for Wind Orchestras (ECWO) 2026 nominiert.

Der Wettbewerb findet vom 20.–22. November 2026 im Rahmen der BRAWO in Stuttgart statt. Veranstalter ist die ECWO, die BDMV ist Ausrichter vor Ort. „Das LBO steht für künstlerische Exzellenz und Kontinuität auf höchstem Niveau. Wir sind überzeugt, dass es Deutschland bei

der ECWO würdig und erfolgreich vertreten wird“, so Dr. Frank Elbert, Bundesmusikdirektor der BDMV. Die Entscheidung traf der Fachbereich Blasmusik der BDMV am 24./25. Oktober 2025 auf Basis dokumentierter Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene sowie einer fachlichen Prognose der Erfolgsaussichten im internationalen Teilnehmerfeld.

„Wir freuen uns sehr über das Vertrauen der BDMV und die Chance, Deutschland auf dieser bedeutenden europäischen Bühne zu vertreten. Die ECWO ist ein einzigartiges Forum für die sinfonische Blasmusik, und wir werden alles daransetzen, die deutsche Blasorchesterszene dort mit musikalischer Leidenschaft und höchster Qualität zu repräsentieren“, sagt Björn Bus, der künstlerische Leiter des Landesblasorchesters Baden-Württemberg.

„Die Nominierung ist zugleich eine Auszeichnung für das hohe Niveau und die nachhaltige Förderung der Blasmusik in Baden-Württemberg“, ergänzt Irena Staudenmaier, Verbandsdirektorin des Blasmusikverbandes Baden - Württemberg (BVBW).

Vertrag unterzeichnet:

ECWO 2026 findet im Rahmen

der BRAWO 2026 in Stuttgart statt

Europameisterschaft der Blasorchester 2026 findet in Stuttgart statt

 Bundesvereinigung
Deutscher
Musikverbände e.V.



(v.l.n.r.): Bill Connor, Thor Olav Fjellhoi (beide ECWO), Dr. Anita Huhn (BDMV e.V.), Lennart Blak Jensen, Jan Matthys (beide ECWO), Heiko Schulze (BVBW) und Toon Peerboom (ECWO) bei der BRAWO 2024

Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV) und die European Championship for Wind Orchestras (ECWO Association) bringen die Europameisterschaft der Blasorchester 2026 nach Deutschland.

Ein entsprechender Kooperationsvertrag wurde jetzt unterzeichnet. Der renommierte Wettbewerb wird im Rahmen der Blasmusikmesse BRAWO auf dem Gelände der Messe Stuttgart ausgetragen, die auch Bühne und Infrastruktur bereitstellt.

Während die BRAWO vom 20. bis 22. November 2026 das gesamte Messegelände in eine Plattform für Blasmusik verwandelt, findet der eigentliche ECWO-Wettbewerb am 21. und 22. November 2026 statt.

Im Wettbewerb treten ausgewählte Spitzenorchester aus verschiedenen europäischen Nationen gegeneinander an. Die Teilnahme erfolgt ausschließlich auf Einladung der jeweiligen nationalen Verbände; pro Land kann nur ein Orchester antreten.

Jedes Ensemble präsentiert ein Pflichtstück sowie ein frei gewähltes Selbstwahlprogramm; bewertet werden die Darbietungen durch eine internationale Fachjury.

„Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit der ECWO diesen renommierten Wettbewerb nach Deutschland zu holen“, erklärt Dr. Anita Huhn, Geschäftsführerin der BDMV. „Die Kombination aus Wettbewerb, Fachmesse und musikalischem Austausch schafft eine einzigartige Plattform für Blasorchester auf höchstem Niveau.“

Auch die ECWO zeigt sich erfreut über die neue Partnerschaft: „Deutschland ist mit seiner tief verwurzelten Blasmusiktradition ein idealer Austragungsort für die ECWO 2026. Die Zusammenarbeit mit der BDMV und die Integration in die BRAWO versprechen ein musikalisches Ereignis von europäischem Rang“, so Jan Matthys, Präsident der ECWO.

Die BRAWO, unterstützt vom Blasmusikverband Baden-Württemberg (BVBW) als fachlichem und ideellem Partner, hat sich in den vergangenen Jahren als zentrale Plattform für Blas- und Spielleutemusik etabliert.

Mit der Austragung der ECWO 2026 wird sie zum Treffpunkt für Musiker:innen, Dirigent:innen, Komponist:innen und Verbände aus ganz Europa.

Jahresgespräch zwischen BDMV und SV SparkassenVersicherung –

stabile Partnerschaft, erweiterter Versicherungsschutz und wichtige Weichenstellungen für 2026

 Bundesvereinigung
Deutscher
Musikverbände e.V.

Am 24. November 2025 fand in Stuttgart das diesjährige Jahresgespräch zwischen der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV) und der SV SparkassenVersicherung (SV) statt. Auch in diesem Jahr fiel die Bilanz positiv aus: Die erfolgreiche Kooperation wurde weiter ausgebaut, und mehrere wichtige Verbesserungen für den Versicherungsschutz der Mitgliedsvereine traten bereits zum 01.01.2025 in Kraft.

Einmal jährlich kommen der Vorstand der SV SparkassenVersicherung, Vertreter der Paten sowie das geschäftsführende Präsidium und die Geschäftsführung der BDMV zusammen, um Rückschau zu halten, aktuelle Entwicklungen zu besprechen und künftige Optimierungen im Rahmen der gemeinsamen Zusammenarbeit zu vereinbaren.

Optimierungen im Versicherungsschutz zum 01.01.2025

Die SV stellte im Jahresgespräch nochmal die weitreichenden Anpassungen vor, die zu einer nachhaltigen Verbesserung des Versicherungsschutzes der Mitgliedsvereine führten und das alles ohne Mehrbeitrag.

Dazu zählen:

Veranstalter-Haftpflicht (absolutes Novum!):

Mitversichert sind Schäden an gemieteten Kühlanhängern, Ausschankwägen, WC- / Toilettenwägen und Geschirrmobilen. Selbst mut- und böswillige Beschädigungen durch Dritte sind versichert. Dafür steht eine Versicherungssumme von 50.000 EUR zur Verfügung.

Haftpflicht:

Erhöhung der Versicherungssumme für Personen-, Sach- und Vermögensschäden auf 10 Mio. Euro (dreifach maximiert).

Vermögensschaden-Haftpflicht / D&O:

Erhöhung des automatisch enthaltenen Versicherungsschutzes von 25.000 auf 50.000 Euro und zusätzlich obligatorischer Einschluss einer D&O-Höherversicherung über weitere 50.000 Euro.

(weiter auf nächster Seite ➡)

Kraftfahrt:

Halbierter Selbstbehalt, wenn eine Reparatur in einer Partnerwerkstatt erfolgt.

Klassische Musikinstrumentenversicherung:

Einführung Neuwertentschädigung.

Die 2022 eingeführte pauschale Musikinstrumentenversicherung entwickelt sich weiter sehr positiv: 169 Vereine wechselten in diesem Jahr aus der klassischen in die pauschale Deckung, 79 Vereine haben 2025 erstmals neu abgeschlossen. Insgesamt wurden inzwischen 248 Verträge abgeschlossen, ein starkes Signal für die wachsende Relevanz eines einfachen, leistungsstarken und verwaltungsarmen Angebots. Die SV unterstrich auch die erneut gute Zusammenarbeit beim Deutschen Musikfest 2025. Unterstützung wurde in mehrfacher Weise zur Verfügung gestellt – über Fördervereinbarung, Spenden und die Übernahme des Einmalbeitrags für die Veranstaltungsversicherung.

Trotz der strukturellen Veränderungen in einigen Landesverbänden zeigen sich die Rahmenverträge insgesamt stabil:

Die SV betonte, dass die Zusammenarbeit weiterhin auf einem hohen Vertrauensniveau stattfindet und man den Mitgliedsvereinen einen verlässlichen Schutz bieten könne.

„Die SV Sparkassenversicherung ist für unsere Mitgliedsvereine ein verlässlicher und wertschätzender Partner. Die kontinuierlichen Verbesserungen im Versicherungsschutz zeigen, wie ernsthaft die Bedürfnisse



der Amateurmusik wahrgenommen werden. Für unsere Vereine bedeutet das Sicherheit, Stabilität und eine enorme Entlastung. Wir danken der SV ausdrücklich für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit“, so Dr. Anita Huhn, Geschäftsführerin der BDMV. Ralph Eisenhauer, Vorstand der SV Sparkassenversicherung, hob das „seit vielen Jahren gewachsene, partnerschaftliche Verhältnis“ hervor und betonte, dass die Musikvereine durch die auf die Vereine speziell zugeschnittenen Rahmenverträge weiterhin bestmöglich geschützt seien.

Amateurmusikfonds 3 startet: Ensembles und Verbände können bis zum 2. Februar 2026 Förderanträge stellen



Am 17. November 2025 startet die Ausschreibung für den dritten Amateurmusikfonds. Unter dem Motto „Teilhabe leben, Vielfalt stärken“ können sich Musikensembles und Organisationen bis zum 2. Februar 2026 mit kreativen Projekten auf eine Förderung durch den Amateurmusikfonds 3 bewerben. Der Bundesmusikverband Chor & Orchester bietet Interessierten umfangreiche Informationen und Beratungsformate.



Nachwuchsgewinnung gehört zu den Förderschwerpunkten des AMF3, Foto: Özgür Beytas

Der Amateurmusikfonds wird vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) Dr. Wolfram Weimer gefördert. Er unterstützt Chöre, Orchester, Bands, Musikvereine und -verbände, Kirchenmusikensembles sowie Organisationen aus dem Amateurmusikbereich dabei, neue Formate zu entwickeln, ihre Strukturen zu stärken und ihre Tätigkeit zukunftssicher aufzustellen.

„Der dritte Amateurmusikfonds ist ein weiterer Meilenstein für die 16,3 Millionen Menschen, die in ihrer Freizeit Musik machen. Er stärkt das, was unsere musikalische Landschaft im Kern ausmacht: Engagement, Vielfalt und gemeinsames Musizieren“, so BMCO-Präsidentin Türk-Nachbaur MdB. „Mit dem Amateurmusikfonds können wir die Zukunft der Amateurmusik aktiv gestalten und weiterentwickeln – von Nachwuchsgewinnung und -förderung über Ensembleentwicklung bis hin zu Neugründungen und kreativen, genreübergreifenden Kooperationen. Mein Dank gilt dem Kuratorium, dem Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags, den Haushälter*innen der Fraktionen sowie dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, die sich gemeinsam mit dem BMCO für eine Fortführung eingesetzt haben.“

Die erneute Verankerung der Amateurmusikförderung im angespannten Bundeshaushalt ist ein gemeinsamer politischer Erfolg zahlreicher Akteur*innen, die sich auf allen Ebenen für den Wert des Musizierens in unserer Gesellschaft eingesetzt haben. Insgesamt werden in der kommenden Förderrunde 4,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

FÖRDERRICHTLINIEN

Für die Projektförderung antragsberechtigt sind gemeinnützige, aktive Amateurmusikensembles, Kirchengemeinden oder Bands sowie andere Organisationen der Amateurmusik.

- » **Förderhöhe:** Je nach Reichweite – lokale Projekte 2.500-8.000 Euro, überregionale Projekte mit besonderen Antragsvoraussetzungen 10.000-40.000 Euro
- » **Antragsfrist:** 2. Februar 2026
- » **Projektlaufzeit:** ab 1. Juni 2026 und bis maximal 30. September 2027

Eine unabhängige, fachkundige Jury entscheidet über die Förderung der Projekte. Projektanträge gelten dann als besonders förderfähig, wenn sie sich innovativ von der alltäglichen Arbeit abheben oder neue Wege gehen, um sich zukunftssicher aufzustellen.

INHALTE

Gefördert werden Projekte, durch die ein Verein oder Verband neue Wege geht, sich neu aufstellt, sich für die Zukunft wappnet oder besondere künstlerische Projekte auf die Bühne bringt. Schwerpunkte sind dabei Nachwuchsgewinnung und -förderung, Ensemble- und Verbandsentwicklung, Ensemble-Neugründung sowie genreübergreifende Kooperationen und kreative Projekte.

Der Amateurmusikfonds besteht seit 2022 und schließt seitdem in der Kulturförderung die Lücke zu den bestehenden Bundeskulturfonds, aus denen die Amateurmusik vorher explizit ausgeschlossen war. Die Förderung des Bundes trägt der nationalen Bedeutung der Amateurmusik in Deutschland Rechnung und hilft beim nachhaltigen Erhalt unseres Immateriellen Kulturerbes.



Blasorchester Rodde bei den Tagen der Chor- und Orchestermusik in Rheine. Foto: Sören Pinsdorf

BERATUNG UND ANTRAGSTELLUNG

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester ruft alle Förderberechtigten auf, Projekte zu entwickeln und bei Fragen frühzeitig die Beratungsangebote des Verbands zu nutzen:

- » **Webseite:** Alle Informationen zur Ausschreibung
- » (wie die „Fragen und Antworten“ und den Link zur Antragstellung) unter www.bundesmusikverband.de/amateurmusikfonds
- » **YouTube-Erklärvideos:** www.youtube.com/@bmco.verband
- » **Hotline:** +49 (0)30 60 98 07 81 – 35 Telefonzeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 15.30 Uhr After-Work-Hotline am 27.11. und 17.12.2025 von 18.00 bis 19.30 Uhr
- » **Schriftliche Beratung:** per E-Mail: amf@bundesmusikverband.de

Ehrenamt ist das Rückgrat der Amateurmusik



Der Bundestag berät diese Woche über Unterstützung fürs Ehrenamt; Foto: Jörg Farys / BBE

Neun Millionen Menschen übernehmen ehrenamtliche Aufgaben in der Amateurmusik. Insgesamt leisten sie 729 Millionen Stunden Arbeit pro Jahr. Die in dieser Woche im Bundestag beratenen Änderungen am Steuergesetz zur Unterstützung des Ehrenamts begrüßt der Bundesmusikverband Chor & Orchester ausdrücklich.

In dieser Woche beraten die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in erster Lesung über das Steueränderungsgesetz, das unter anderem die Erhöhung der Ehrenamtspauschale von 840 € auf 960 € und der Übungsleiterpauschale von 3.000 € auf 3.300 € umfasst. Zudem beinhaltet der Gesetzentwurf eine Verringerung des Haftungsrisikos von Ehrenamtlichen: Bislang konnten sie nur vom sogenannten gesetzlichen

Haftungsprivileg, also dem Ausschluss der persönlichen Haftung bei leicht fahrlässigem Verhalten, profitieren, wenn sie maximal 840 € im Jahr für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten haben. Diese Grenze soll laut Gesetzentwurf auf 3.300 € angehoben werden.

Die damit verbundene Wertschätzung des Ehrenamts begrüßt Lorenz Overbeck, Geschäftsführer des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO): „16,3 Millionen Menschen musizieren in ihrer Freizeit, Rund ein Drittel von ihnen sind zudem ehrenamtlich aktiv, das heißt, sie machen mit ihrem Einsatz hinter den Kulissen erst möglich, dass pro Tag bei über 1.400 Veranstaltungen Musik überhaupt erklingen kann. Sie sind das Rückgrat der Amateurmusik und ihre Entlastung durch die Politik begrüßen wir sehr.“

Woche des bürgerschaftlichen Engagements: Online-Kampagne zur Sichtbarkeit der Amateurmusik

Als Spitzenverband der Amateurmusik hat sich der BMCO daher selbstverständlich wieder mit einem Social-Media-Schwerpunkt an der Woche des bürgerschaftlichen Engagements im September beteiligt: Abgeordnete wie Sven Lehmann MdB, Henning Rehbaum MdB und Florian Schäfer MdL haben ihren Bezug zur Musik verdeutlicht, Musik-Akteur*innen wie die Klarinettistin Anna Beck oder Landeskirchenmusikdirektorin Brigitte Rauscher haben unterschiedliche Aspekte ihrer Tätigkeit hervorgehoben und zahlreiche Info-Posts haben erläutert, wie Musik gegen



Einsamkeit hilft und in schwierigen Lebensphasen als sozialer Anker wirken kann. Die Woche des bürgerschaftlichen Engagements wird jedes Jahr vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement durchgeführt und umfasste 2025 rund 20.000 Aktionen, um die insgesamt rund 30 Millionen Freiwilligen in Deutschland sichtbar zu machen und zu unterstützen. Anlässlich der Auftaktveranstaltung mit der Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, Dr. Christiane Schenderlein, sagte Lorenz Overbeck: „Hier beim Auftakt der Engagementwoche in Berlin hat Staatsministerin Schenderlein erläutert, dass Einsamkeit ein soziales Gift sei, das langsam wirkt. Wir wissen: Wer gemeinsam musiziert, und sich dann sogar noch im Ehrenamt für seinen Chor oder sein Orchester einsetzt, produziert ein erwiesenermaßen wirksames Gegenmittel für sich und die Gesellschaft. Und dieses Gegenmittel ist nicht bitter, sondern macht sogar Spaß!“

Zahlen, Daten, Fakten

Ein Drittel der musizierenden Erwachsenen übernimmt ehrenamtliche Aufgaben im Musikbereich – dies zeigt die aktuelle Studie „Amateur-musizieren in Deutschland“ (MIZ 2025). Jede*r dieser Ehrenamtlichen leistet durchschnittlich pro Woche zwei Stunden Arbeit – neben dem Musizieren selbst – in Vereinen, Ensembles oder in der musikalischen Bildung. Das sind insgesamt 729 Millionen Stunden pro Jahr.

Auf den aktuellen Mindestlohn gerechnet entspricht das einem Wert von ca. 8,6 Milliarden Euro.

Mir sind die Lieder von früher zum Großteil bekannt! - Musik als Brücke in der Demenzarbeit



Unter dem Motto „Demenz – Mensch sein und bleiben“ beteiligt sich der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) vom 19. bis 28. September 2025 aktiv an der Woche der Demenz. Zu den Neuheiten in diesem Jahr gehört der offizielle Start der Demenz Partner Schulungen mit dem Schwerpunkt Musik und der erste Einsatz des kostenlos ausleihbaren Demenzsimulators für die Amateurmusik.

Aktuell leben in Deutschland 1,8 Millionen Menschen mit Demenz. Gerade für sie kann Musik eine Brücke in die Vergangenheit sein, die ihnen hilft, sich zu erinnern und Momente des Glücks und der Ruhe zu erleben. Der BMCO ist im Rahmen des Förderprogramms „Länger fit durch Musik!“ auch in diesem Jahr mit einer Reihe von Aktionen in der Woche der Demenz sichtbar.

„Wir setzen uns dafür ein, das Bewusstsein für die Potenziale musikalischer Gruppenarbeit zu stärken“, so René Schuh, der Projektleiter des Förderprogramms beim BMCO. „Als Bundesmusikverband wollen wir gezielt Chöre und Instrumentalensembles als aktive Partner*innen für die Begleitung von Menschen mit Demenz gewinnen.“

BMCO-AKTIONEN ZUR WOCHE DER DEMENZ

1. Start der neuen Demenz Partner Schulung: „Musizieren in Chören und Instrumentalensembles“

Im Rahmen des Förderprogramms „Länger fit durch Musik!“ hat der BMCO gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und dem Netzwerk Altersforschung der Universität Heidelberg einen 90-minütigen Kompaktkurs mit dem Schwerpunkt „Musizieren in Chören und Instrumentalensembles“ entwickelt, der ab sofort kostenlos absolviert werden kann. Die Schulung basiert auf der Initiative „Demenz Partner Schulung“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und sensibilisiert Menschen für den Umgang mit der Krankheit. Nach dem Besuch der Schulung können sich die Teilnehmenden als Demenz Partner bezeichnen. Damit richtet sich die Schulung erstmals auch direkt an die Zielgruppe der 100.000 Ensembles in der Amateurmusik.

Die Schulung vermittelt niedrigschwelliges Wissen über die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und spezifische Strategien, wie Chöre und Instrumentalensembles Betroffene aktiv einbinden können. Zum Beispiel, indem sie Mitsing-Projekte organisieren oder die Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen berücksichtigen.



Gospel-Projekt für Menschen mit Demenz in Düsseldorf, Foto: Rolf Möllemann-Gronau

Erste Online-Schulungstermine:

Donnerstag, 25.09.2025 | 19:45 - 21:45 Uhr

Montag, 20.10.2025 | 17:00 - 19:00 Uhr

Mittwoch, 12.11.2025 | 18:00 - 20:00 Uhr

Anmeldung:

<https://bundesmusikverband-chor-orchester.idloom.events/demenz-partner-schulung-musizieren-in-choeren-und-instrumentalensembles>

2. Demenzsimulator – ab jetzt kostenlos ausleihbar

Vielen Nicht-Betroffenen fällt es schwer, sich in Menschen mit Demenz hineinzuversetzen. Um für deren spezielle Bedürfnisse zu sensibilisieren, hat Hands-on Dementia einen Demenzsimulator entwickelt. Dieser besteht aus 13 Stationen, an denen Alltagssituationen nachempfunden werden können. Vom Anziehen bis zum Abendessen können Personen, die nicht an Demenz erkrankt sind, erleben, wie sich die Symptome einer Demenz anfühlen. Das erlebte Verständnis hilft den Verantwortlichen und auch den Mitmusizierenden, musikalische Angebote gezielter auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz abzustimmen.

Während des diesjährigen Weltalzheimertags am 21. September kommt der Simulator beim Deutschen Harmonika Verband in Trossingen zum

Einsatz. Der BMCO verleiht den Demenz Simulator kostenlos an Verbände und Vereine der Amateurmusik. Interessierte wenden sich bitte per E-Mail an jerg@bundesmusikverband.de



Demenz Partner Schulungen können vor Ort oder online stattfinden. Foto: Dominik Böhm

3. Neues Info-Video „Länger fit durch Musik. Perspektiven für Menschen mit Demenz“

Im Rahmen von „Länger fit durch Musik!“ entstehen mehrere Kurzvideos, die für das Thema Demenz sensibilisieren. Nach Videos zur Wirkungsweise von Musik im Gehirn sowie zur Demenzprävention durch Musik zeigt das aktuell erscheinende Video, wie Musik die Lebensqualität von Menschen mit Demenz steigern kann. Das Video beleuchtet, wie die Amateurmusikszene durch gezielte musikalische Angebote zur Unterstützung von Menschen mit Demenz beitragen kann:

➔ <https://youtu.be/xfRA2kuz-p8>

4. Projektbeispiel „Joyful, Joyful“ aus Düsseldorf

Eines der im Rahmen von „Länger fit durch Musik!“ geförderten Projekte ist „Joyful, Joyful“ des Düsseldorfer Vereins Enjie for Afrika e.V. Der Verein bietet monatlich interaktive und demenzsensible Gospelsessions für Menschen mit Demenz, deren Angehörige und Pflegekräfte an. Gesungen werden bekannte Lieder wie „Oh Happy Day“, „Let it be“ und „Amazing Grace“. Die Atmosphäre ist geprägt von Bewegung und sozialer Interaktion.

„Besonders ab dem zweiten Lied, „I Will Follow Him“, entstand eine mitreißende Dynamik: Eine Bewohnerin, die zunächst mit Gehhilfe gekommen war, stellte diese spontan zur Seite und tanzte eine ganze Stunde lang begeistert mit.“ (Projektleiterin Barbara Ahland)

Nach den musikalischen Sessions bleibt Zeit für Gespräche, die das Gemeinschaftsgefühl stärken. Einen detaillierten Bericht mit Bilderstrecke des im Rahmen des Förderprogramms „Länger fit durch Musik!“ geförderten Projekts können Sie hier nachlesen:

➔ <https://bundesmusikverband.de/lfdm-joyful-joyful/>

Weitere Informationen:

Das Förderprogramm „Länger fit durch Musik!“ ist eine von mehr als 160 Einzelmaßnahmen, mit denen im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie der Bundesregierung bis 2026 die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen in Deutschland in allen Lebensbereichen verbessert werden soll.

Das vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) geförderte Programm des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO) richtet sich an Instrumental- und Vokalensembles, Chöre, Orchester, Musikvereine und Kirchenmusikensembles aus dem Amateurmusikbereich. Gefördert werden musikalische Projekte, die Menschen mit Demenz und/oder pflegende Angehörige aktiv einbinden, zum Beispiel bei regelmäßigen gemeinsamen Proben, Workshop- oder Konzertreihen. In zwei Förderrunden wurden insgesamt 43 Modellprojekte für die Jahre 2024 und 2025 ausgewählt.

Durch den Modellcharakter der geförderten Projekte werden beispielhafte Formate entwickelt und erprobt. Die Ergebnisse sollen andere Ensembles motivieren und unterstützen, mit Menschen mit Demenz zu musizieren und sich in diesem Bereich gesellschaftlich zu engagieren. Die Ensembleleitungen der geförderten Projekte erhalten begleitend eine kostenfreie Weiterbildung. Sie ist ein zentraler Bestandteil der Förderung und befähigt die Teilnehmenden, auf die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz einzugehen.



Alle Informationen zum Förderprogramm stehen unter bundesmusikverband.de/demenz zur Verfügung.



Mit dem Demenz Simulator werden alltägliche Aufgaben nachgestellt, zum Beispiel Essen auf eine Gabel bekommen. Foto: Dominik Böhm

Jetzt anmelden:

Kongress „Musizieren für und mit Menschen mit Demenz“



Der Kongress findet am 25. und 26. April 2026 in Karlsruhe statt. Neben Impulsvorträgen erwartet die Besucher*innen ein spannendes Programm mit Workshops und Praxiseinblicken Foto: Dominik Böhm

Praxistipps für Musizierende und Pflegende

Wie kann ich mit musikalischen Angeboten Menschen mit Demenz Teilhabe und Lebensfreude schenken? Antworten und praktische Empfehlungen bietet der Kongress „Musizieren für und mit Menschen mit Demenz – Perspektiven für Chöre und Instrumentalensembles“ vom 25. bis 26. April 2026. Die Veranstaltung des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO) findet im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie der Bundesregierung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe statt. Sie richtet sich an alle, die mit Hilfe von Musik die Lebensqualität von Menschen mit Demenz verbessern möchten. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Der BMCO lädt in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zu einem zweitägigen Kongress mit Workshops, wissenschaftlichen Keynotes, Modellprojekten und Raum für Austausch und Vernetzung ein. Fachleute aus Musikpädagogik, Musiktherapie, Pflege und Demenz-Forschung geben Einblicke in ihre Arbeit und bieten Praxisimpulse für demenzsensible Singen und Musizieren. Ziel der Veranstaltung ist es, Ensembles, Initiativen und auch Pflegeeinrichtungen zu motivieren, Musik verstärkt als Ressource für Teilhabe und Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu verstehen und in ihre Praxis zu integrieren. Die Veranstaltung richtet sich an Ensembleleitungen, Musizierende und Engagierte, Pflegeeinrichtungen, Musiktherapeut*innen, Fachstellen und pflegende Angehörige. Interessierte mit und ohne Erfahrungen in der demenzsensiblen Musikpraxis sind willkommen.

Als Spitzenverband der Amateurmusik in Deutschland ist der BMCO seit 2022 aktiver Partner der Nationalen Demenzstrategie. Im Rahmen des Förderprogramms „Länger fit durch Musik!“ unterstützt der Verband bundesweit Projekte zur Förderung demenzsensibler Musikangebote. Das Programm leistet nicht nur Aufklärungsarbeit, sondern erforscht in enger Zusammenarbeit mit Praxisakteur*innen und wissenschaftlicher Begleitung die Bedarfe und Potenziale für die gesamte Amateurmusik. Der Kongress bringt diese Erfahrungen erstmals gebündelt einer breiten Öffentlichkeit nahe.

ANMELDUNG AB SOFORT MÖGLICH

Alle Informationen zum Kongressprogramm sowie den Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter bundesmusikverband.de/demenz-kongress

Keynotes:

- » **Musik als Brücke im Vergessen. Forschung, Praxis und internationale Perspektiven zu Musik und Demenz** (Dr. Birgit Teichmann, Prof. Dr. Kai Koch, Franziska Heidemann)
- » **Möglichkeiten und Grenzen von Musikangeboten in der Pflege** (Prof. Dr. Bernd Reuschenbach)

Podiumsdiskussion:

- » **Taktgefühl und Tatkraft – Musikalische Teilhabe als gesellschaftliche Aufgabe für die Amateurmusik**

Workshops:

- » Über zehn Workshops u. a. Demenz Partner Schulungen, Einblicke in die interkulturelle Arbeit, über musikalische Biographiearbeit, bewegte Rhythmik, Musiktheater und demenzsensible Konzertformate

ÜBER „LÄNGER FIT DURCH MUSIK!“

Das Förderprogramm „Länger fit durch Musik!“ ist eine von mehr als 160 Einzelmaßnahmen, mit denen im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie der Bundesregierung bis 2026 die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen in Deutschland in allen Lebensbereichen verbessert werden soll.

Das vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) geförderte Programm des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO) richtet sich an Instrumental- und Vokalensembles, Chöre, Orchester, Musikvereine und Kirchenmusikensembles aus dem Amateurmusikbereich. Gefördert werden musikalische Projekte, die Menschen mit Demenz und/oder pflegende Angehörige aktiv einbinden, zum Beispiel bei regelmäßigen gemeinsamen Proben, Workshop- oder Konzertreihen. In zwei Förderrunden wurden insgesamt 43 Modellprojekte für die Jahre 2024 und 2025 ausgewählt.



Alle Informationen zum Förderprogramm stehen unter bundesmusikverband.de/demenz zur Verfügung.

Neue BMCO-Publikation für die Amateurmusik zum Umgang mit extremistischen Tendenzen



Der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) veröffentlicht mit der neuen Broschüre „Zwischentöne erkennen. Handlungssicherheit bei extremistischen Tendenzen“ ein praxisnahes Arbeitsheft für Musikvereine, Chöre und Orchester. Die Publikation bietet Orientierung, rechtssichere Antworten und konkrete Hilfestellungen für den Umgang mit demokratiefeindlichen Haltungen im Vereinskontext.

Die Broschüre bietet fundiertes Praxiswissen, rechtliche Grundlagen und konkrete Handlungsempfehlungen für den Umgang mit ausgrenzenden, radikalen oder undemokratischen Haltungen im Kontext der Amateurmusik. Sie richtet sich an Verantwortliche und Engagierte, die sich mit Fragen der Satzungsgestaltung, des Vereinsrechts und der politischen Realität vor Ort auseinandersetzen müssen – und dabei Orientierung und rechtssichere Lösungen suchen.

Als Orte gelebter Gemeinschaft und Teilhabe sind Musikvereine „Werkstätten der Demokratie“. Doch auch sie sind zunehmend mit gesellschaftlichen Spannungen und extremistischen Tendenzen konfrontiert. Die Publikation zeigt Wege auf, wie Vereine diesen Herausforderungen begegnen können – mit Bildung, Aufklärung und klarer Haltung. So gibt sie beispielsweise Antworten auf die Frage „Was haben das Neutralitätsgebot und das Recht der Gemeinnützigkeit mit gesellschaftspolitischer Betätigung von Musikvereinen zu tun?“, „Hat ein gemeinnütziger Verein die Pflicht, ein demokratisches Miteinander im Verein zu gewährleisten?“ oder „Muss ein Musikverein seine Räumlichkeiten an Parteien oder gesellschaftliche Gruppen vermieten?“.

Neben rechtlichen Grundlagen enthält die Broschüre:

- » Konkrete Fragestellungen und rechtliche Antworten
- » Musterformulierungen für Satzungen, Hausordnungen und Verträge
- » Checklisten für den Ernstfall
- » Hinweise zu Anlaufstellen und weiterführenden Informationen

„Wenn Dialog durch Abgrenzung ersetzt wird, entstehen Risse im Miteinander. Mit dieser Publikation möchten wir Musikvereine dabei unterstützen, Zwischentöne zu erkennen, Haltung zu zeigen und demokratische Räume aktiv zu gestalten“, so BMCO-Geschäftsführerin Theresa Demandt.



Ziel der Publikation ist es, Vereine zu befähigen, ihren Alltag zu gestalten, dabei auch subtile Entwicklungen wahrzunehmen – und handlungsfähig zu bleiben, ohne die Offenheit und Vielfalt des Vereinslebens zu gefährden.

Die Publikation basiert auf den Ausarbeitungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), der sich mit dem gleichen Thema bereits länger intensiv befasst. „Wir danken dem DOSB ganz herzlich für das Bereitstellen der wertvollen Grundlagen für unsere

Publikation“, so BMCO-Geschäftsführer Lorenz Overbeck. Zudem führt er aus: „Ebenso gilt der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt besonderer Dank für die rechtliche Prüfung und Unterstützung bei der Umsetzung.“

Die Publikation steht ab sofort kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Sie ist auf dem Amateurmusikportal frag-amu.de abrufbar – zusammen mit den Checklisten und Musterformulierungen:

» www.frag-amu.de/materialien-demokratie-schuetzen

Wahlen beim BMCO – Derya Türk-Nachbaur MdB ist neue Präsidentin des Spitzenverbands der Amateurmusik



Die Bundestagsabgeordnete Derya Türk-Nachbaur ist neue Präsidentin des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO). Die Delegierten der Mitgliedsverbände wählten sie bei der BMCO-Mitgliederversammlung am 7. und 8. November in Frankfurt am Main einstimmig an die Spitze der Amateurmusik. Neue Vizepräsident*innen sind Thomas Kronenberger und Prof. Judith Mohr. Der

vorherige Präsident Benjamin Strasser bleibt dem Verband künftig als Ehrenmitglied verbunden.

BMCO-Mitgliedsverbänden für ihr Vertrauen. Mit klarem Profil und deutlichen Botschaften werden wir unseren Anliegen Gehör verschaffen.“ Derya Türk-Nachbaur vertritt seit 2021 den Wahlkreis Schwarzwald-Baar/Oberes Kinzigtal im Deutschen Bundestag. Zuvor arbeitete sie in der Jugend- und Bildungsarbeit als pädagogische Fachkraft im Amt für Jugend, Bildung, Integration und Sport sowie in der Kinder- und Jugendhilfe.

Sie versteht Kultur als verbindende Kraft in einer vielfältigen Gesellschaft und ist als Abgeordnete aus der Region des BMCO-Standorts Trossingen mit der Amateurmusik eng verbunden. In Gesprächen mit dem BMCO betonte sie: „Amateurmusik ist eine tragende Säule unserer Demokratie.“ Mit ihrem Hintergrund in Bildungs-, Integrations- und Kulturpolitik bringt sie wertvolle Impulse für Teilhabe, Nachwuchsförderung und Ehrenamtsstärkung ein. „Ich möchte mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass die Amateurmusik in all ihrer Vielfalt sichtbar bleibt, gefördert wird und allen Menschen offensteht – gerade auch



denen, die bisher zu selten gehört oder erreicht werden. Musik schafft Gemeinschaft und Sinn. Sie ist Herz und Stimme unserer Gesellschaft. Dafür möchte ich meine politische Erfahrung, meine Leidenschaft für Bildung und mein tiefes Vertrauen in die verbindende Kraft der Kultur einbringen.“

Neben fachlichem Austausch stand bei der BMCO-Mitgliederversammlung am 7. und 8. November 2025 die Neuwahl des Präsidiums im Fokus. Das neue Präsidium des BMCO setzt sich wie folgt zusammen:

- » Präsidentin: Derya Türk-Nachbaur MdB
- » Vizepräsident: Thomas Kronenberger
- » Vizepräsidentin: Prof. Judith Mohr
- » Weitere Mitglieder: Matthias Balzer, Dr. Kai Habermehl, Martina Hergt, Silke D'Inka, Sonja Lenz und Helge Lorenz

Die Mitglieder wählten bei der Sitzung den scheidenden Präsidenten Benjamin Strasser zum Ehrenmitglied. Der Verband dankte ihm für die sehr erfolgreiche sechsjährige Amtszeit, die geprägt war vom Zusammenwachsen der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände, dem Deutschen Chorverband und der Bundesvereinigung Deutscher Orches-



Neue Präsidentin des BMCO ist die Bundestagsabgeordnete Derya Türk-Nachbaur, Foto: Andreas Klug

terverbände zu einem gemeinsamen Spitzenverband. In dieser Zeit ist es gelungen, die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu bewältigen und der Amateurmusik in der Bundespolitik, insbesondere durch die Schaffung des Amateurmusikfonds, zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen. Großer Dank richtete sich auch an den scheidenden Vizepräsidenten Heiko Schulze und das Präsidiumsmitglied Ingolf Schneider. Alle drei waren nicht mehr zur Wahl angetreten.

Delegiertenversammlung des Deutschen Harmonika-Verbands: **Jochen Haußmann MdL zum Ehrenpräsidenten ernannt – Delegierte wählen Niko Reith MdL zum Nachfolger**



Neunzig Jahre
Deutscher Harmonika
Verband e.V.

Trossingen – Rund 40 Delegierte aus den Landes- und Bezirksverbänden sowie das Präsidium des Deutschen Harmonika-Verbands (DHV) trafen sich zur Delegiertenversammlung. Im Mittelpunkt standen die turnusgemäßen Wahlen: Nach zwölf Jahren an der Spitze trat Präsident Jochen Haußmann MdL nicht erneut an. Zu seinem Nachfolger wählten die Delegierten Niko Reith MdL. Die Versammlung war geprägt von einem offenen Austausch, intensiver Themenerarbeitung und wichtigen Weichenstellungen für die kommenden Jahre.

Eingangs richteten Rachel Büche, kommissarische Direktorin der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung, Lorenz Overbeck, Geschäftsführer des Bundesmusikverbands Chor & Orchester, sowie Eric Dann, Geschäftsführer des Hohner-Konservatoriums Trossingen, Grußworte an die Teilnehmenden und stellten dabei jeweils die Arbeit ihrer Institutionen vor.

Besonderes Gewicht erhielt die Verabschiedung von Präsident Jochen Haußmann MdL. Nach zwölf Jahren an der Spitze des DHV stellte er sich nicht erneut zur Wahl. Das Präsidium würdigte seine Arbeit in besonderer Weise. Mit seiner kooperativen und freundlichen Art habe er den Verband modern geprägt, das Präsidium neu aufgestellt und die Strukturen für die Zukunft ausgerichtet. Als sichtbares Zeichen des Dankes und der Wertschätzung wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zudem verlieh ihm der Verband mit der Ehrenmedaille in Gold mit Brillant die höchste Auszeichnung, die der DHV zu vergeben hat. Damit wurden seine Weitsicht, sein unermüdlicher Einsatz und seine Vorbildfunktion für die Harmonikamusik gewürdigt. Jochen Haußmann bedankte sich für die Auszeichnung und die gemeinsame Zeit: »Es war eine tolle und ereignisreiche Zeit beim DHV. Mir hat die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und Engagierten des Verbandes enorme Freude bereitet. Das vielfältige Engagement für die Harmonikamusik in unserem Verband ist imponierend, dafür war und bin ich sehr dankbar.«

Neben Haußmann traten weitere langjährige Mitglieder des Präsidiums nicht mehr an. Schatzmeisterin Heike Staufenberg beendet nach 24 Jahren ihre Tätigkeit, in denen sie mit großer Sorgfalt, Verantwortungs-

bewusstsein und unermüdlichem Einsatz entscheidend zur Stabilität des Verbandes beitrug. Ebenfalls verabschiedet wurden Bundesjugendleiterin Susanne App, Präsidiumsmitglied Dietmar Fink sowie Johannes Baumann, der viele Jahre als Sprecher der Landesdirigierenden wirkte. Baumann war bereits am Vorabend in der Präsidiumssitzung mit der Rudolf-Würthner-Medaille, der höchsten musikalischen Auszeichnung des DHV, geehrt worden. Sein jahrzehntelanges Engagement als Landesdirigent, Juror, Dozent und Mitglied im Fachbeirat Musik wurde mit großem Dank gewürdigt.

Zum neuen Präsidenten wählten die Delegierten Niko Reith MdL. Der 56-Jährige ist Mitglied des 17. Landtags von Baden-Württemberg für den Wahlkreis Tuttlingen-Donaueschingen und bringt umfangreiche politische und kommunale Erfahrung mit. Neben seiner parlamentarischen Arbeit ist er unter anderem Oberbürgermeister-Stellvertreter in Donaueschingen. Beruflich ist Reith seit vielen Jahren als unabhängiger Versicherungsmakler tätig. Er engagiert sich zudem vielfältig ehrenamtlich, etwa als Stiftungsrat der Bürgerstiftung Donaueschingen, als Mitglied im Lions Club oder als Botschafter für ein Kinderhospiz. Seine enge Verbindung zur Musik zeigt sich nicht zuletzt durch sein Mitwirken im Kuratorium der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen und seine Mitgliedschaft bei den Musikfreunden Donaueschingen, die gemeinsam mit dem SWR die international bekannten Donaueschinger Musiktage veranstalten.

In seiner Ansprache nach der Wahl erklärte Reith: »Ich freue mich sehr über das Vertrauen der Delegierten und die Wahl zum Präsidenten des DHV. Das Ehrenamt und das gemeinschaftliche Musizieren sind für mich Herzensanliegen. Gemeinsam mit dem Präsidium und allen Mitgliedern möchte ich die Zukunft gestalten und die Rahmenbedingungen für unsere Vereine und Orchester positiv beeinflussen.«

Neben Niko Reith wurden Melanie Karl zur neuen Schatzmeisterin, Philipp Höning zum Bundesjugendleiter sowie Carla Scheithe als Präsidiumsmitglied gewählt. Neu in das Gremium rückten außerdem Erwin Schuster als Sprecher der Landesdirigierenden sowie Uta Borho als

Sprecherin der Bezirksdirigierenden. Alle übrigen Präsidiumsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Damit ist das neue Präsidium breit aufgestellt und startklar für die kommenden Jahre.

Die Berichte aus Präsidium und Geschäftsstelle boten einen Einblick in die vielseitige Arbeit des DHV. Besonders hervorgehoben wurden der Akkordeon Musik Preis 2024 sowie das World Music Festival 2025 in Innsbruck, die beide sehr erfolgreich verliefen. Ebenso wurden das aktuelle Bildungsprogramm und die Arbeit der Zukunfts-AGs als inhaltliche Fortführung des DHV-Kongresses 2023 vorgestellt. Darüber hinaus wurde auf das Verbands-Schutzkonzept mit begleitender Handreichung für Vereine eingegangen, welches sich derzeit in der Erarbeitung befindet. Mit der digitalen Neuausrichtung der Verbandszeitschrift »Harmonika International«, die seit Jahresbeginn in ein gemeinsames Redaktionsnetzwerk mehrerer Amateurmusikverbände eingebunden ist, stärkt der Verband zudem die mediale Präsenz seiner Themen. Darüber hinaus ist der DHV in zahlreichen Gremien seiner Dachverbände aktiv und bringt dort die Interessen der Harmonikamusik ein. Ein eindrückliches Erlebnis bot der Demenz-Simulator aus dem BMCO-Projekt »Länger fit durch Musik!«, der während der Versammlung erprobt werden konnte.

An 13 Stationen erlebten die Teilnehmenden den Tagesablauf einer älteren Dame mit Demenz. Neben Irritation und Frust stand vor allem ein wachsendes Verständnis für die Betroffenen im Mittelpunkt. Auch Jochen Haußmann zeigte sich beeindruckt, hatte er doch selbst mehrere Jahre eine Angehörige mit Demenz begleitet. Er betonte, wie wichtig Geduld und Respekt im Umgang mit Menschen mit Demenz auch im Kontext der Vereins- und Orchesterarbeit seien:

»Letztlich geht es nicht immer um musikalische Leistung, sondern um die bereichernden Momente, die Musik schenken kann.«

Mit Blick auf die Zukunft steht das kommende Jahr für den DHV ganz im Zeichen des Akkordeons, das 2026 als »Instrument des Jahres« bundesweit gewürdigt wird. Ein Höhepunkt wird das BundesjugendAkkordeonFestival in Berlin sein, das vom 14. bis 17. Mai 2026 über Christi Himmelfahrt stattfindet. Vereine können ab sofort ihr Interesse anmelden.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 25. September 2027 in Trossingen statt.

Akkordeon ist Instrument des Jahres 2026 - ein starkes Signal für ein vielseitiges Instrument



Neunzig Jahre
Deutscher Harmonika
Verband e.V.

Die Konferenz der Landesmusikräte hat das Akkordeon zum **Instrument des Jahres 2026** gekürt. Damit rückt ein vielseitiges, modernes und international gefeiertes Instrument für ein ganzes Jahr in den Mittelpunkt der musikalischen Öffentlichkeit. Der Deutsche Harmonika-Verband (DHV) begrüßt diese Wahl, denn sie bietet allen Musizierenden, Orchestern und Vereinen eine einmalige Gelegenheit, die Wandlungsfähigkeit und Ausdruckskraft des Akkordeons sichtbar zu machen.

Das Aktionsjahr würdigt ein beeindruckend vielfältiges Instrument mit einer außergewöhnlichen klanglichen Bandbreite. Das Akkordeon kann die Fülle eines ganzen Orchesters entfalten und zugleich feinste kammermusikalische Nuancen hervorbringen. Kaum ein Instrument ist stilistisch derart offen und so ist das Akkordeon in nahezu jedem musikalischen Genre zuhause: vom Tango über Musette, Volksmusik, Jazz und Pop bis hin zur zeitgenössischen Musik. Diese Vielfalt soll im kommenden Jahr bundesweit erlebbar werden.

Mit dem Titel »Instrument des Jahres« ist die Einladung an alle Akkordeonspielerinnen und -spieler, Ensembles, Orchester und Vereine verbunden, eigene Projekte und Veranstaltungen wie Konzerte, Workshops oder kreative Mitmachformate zu entwickeln. Das Aktionsjahr gibt dem Instrument die Chance, Türen zu öffnen und sich neuen Zielgruppen zu präsentieren. Jede Initiative trägt dazu bei, die besondere Ausdruckskraft und Faszination des Instruments weiterzutragen.

Als Projekt der Landesmusikräte ist das »Instrument des Jahres« in den jeweiligen Bundesländern verortet. Die DHV-Landesverbände arbeiten dabei eng mit den Landesmusikräten zusammen und gestalten das Aktionsjahr aktiv mit. Gemeinsam planen sie zentrale Veranstaltungen, benennen Botschafterinnen und Botschafter und setzen Impulse, die das Akkordeon regional und überregional stärken. So erhält das Themenjahr eine starke bundesweite Struktur und zugleich Raum für regionale Akzente.

Für den Deutschen Harmonika-Verband und seine Mitglieder hat das »Jahr des Akkordeons« eine besondere Bedeutung. DHV-Präsident Niko

Reith MdL betont: »Das ist für unser Instrument eine große Chance, noch bekannter zu werden. Wir freuen uns sehr über diese Gelegenheit, unser beeindruckend facettenreiches Akkordeon der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ich möchte alle Musizierenden sowie alle Akkordeonorchester ausdrücklich ermutigen, selbst aktiv zu werden und dieses besondere Jahr für die eigene Arbeit zu nutzen. Nehmen Sie diese einmalige Chance zur Ansprache neuer Mitglieder und zur Nachwuchsgewinnung wahr.«

In vielen Bundesländern werden bereits im Januar erste Auftaktveranstaltungen stattfinden. Sie zeigen eindrucksvoll, wie präsent und lebendig das Akkordeon ist und welche besondere Wirkung es entfalten kann. Seit seiner Erfindung im 19. Jahrhundert prägt es unterschiedlichste Musiktraditionen und hat längst einen festen Platz in der internationalen Kulturlandschaft.

Alle Vereine, Orchester und interessierten Musizierenden sind herzlich eingeladen, das Jahr 2026 aktiv mitzugestalten und das Akkordeon in seiner gesamten Vielfalt sichtbar zu machen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten der DHV-Landesverbände und der Landesmusikräte finden sich auf deren Websites. In der Dezemberausgabe der digitalen Verbandszeitschrift »Harmonika International« des DHV werden ausgewählte Formate vorgestellt und konkrete Anregungen für Vereine und Orchester veröffentlicht, wie sie sich aktiv am »Jahr des Akkordeons« beteiligen können.

Weitere Informationen

Harmonika International:
www.harmonika-international.de

Aktionswebsite Instrument des Jahres 2026:
www.2026.instrument-des-jahres.de



ADVENTSLICHT

**Neue Advents- und Weihnachtsmusik
für Blasorchester**

RUNDEL 

Ein ausdrucksstarkes Album mit Kompositionen für die Zeit der Besinnung und (Vor-)Freude.

Der Musikverlag RUNDEL bietet mit zehn druckfrischen Werken musikalische Vielfalt auf höchstem Niveau.

Vom Dunkel ins Licht

Das titelgebende Werk ADVENTSLICHT von Florian Ziller eröffnet das klangvolle Album und verleiht diesem nicht nur seinen Namen, sondern dient gleichzeitig auch als dessen musikalischer Wegweiser. Die bewegendende Fantasie beschreitet – wie auch das Album selbst – den Weg aus der Dunkelheit ins Helle und rückt die drei traditionellen Adventslieder „Morgenglanz der Ewigkeit“, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und „Was soll das bedeuten“ in ebenso sanftes wie strahlendes Licht. Das aus den Zwölf geistlichen Gesängen von Max Reger stammende und von Kurt Gäble umsichtig erweiterte Wiegenlied „Schlaf, mein Kindelein“ erzielt – wie auf dem Album eindrucksvoll zu hören ist – vor allem durch die gemeinsame Aufführung mit einem (gemischten) Chor eine besonders ergreifende Wirkung.

Weihnachtliche Farben

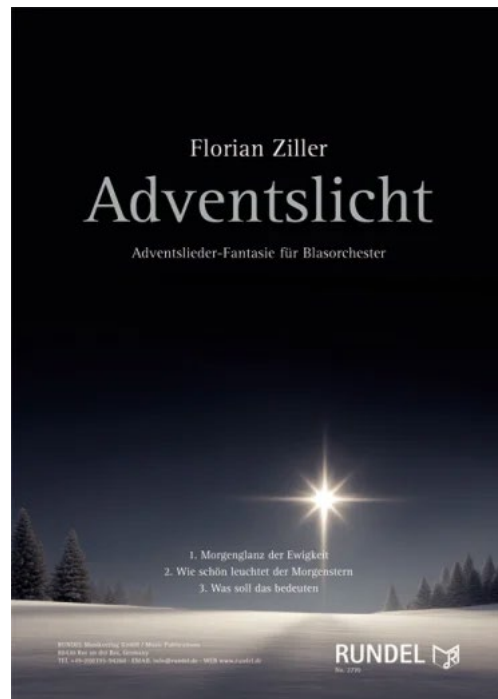
Mondschein und Sternenhimmel bilden auch für das neueste Werk von Martin Scharnagl eine ausgezeichnete Kulisse. Der österreichische Autor wählte für seine vier ebenso traditionellen wie innovativ-kreativen Miniaturen die besonders stimmungsvollen Lieder: „Leise rieselt der Schnee“, „Zu Bethlehem geboren“, „Es wird scho glei dumpa“, „Stille Nacht, heilige Nacht“. Vier weihnachtliche Farben kann als vollständige Suite aufgeführt oder in Form einzelner musikalischer Ruhepunkte in ein Konzertprogramm eingebettet werden.

Internationale Impressionen

Für internationales Kolorit sorgen insgesamt sechs gänzlich unterschiedliche Werke: Der amerikanische Komponist James L. Hosay widmete „Christmas in Ireland“ seiner Mutter, die zeitlebens besonders stolz auf ihre irischen Wurzeln war. Entstanden ist ein beeindruckendes Konzertwerk, das mit „Once in Royal David’s City“ und „Wexford Carol“ die eher beschaulich-introvertierte und mit „Carol of the Birds“ und „While Shepherds watched their flocks“ die tänzerisch-ausgelassene Seite irischer Weihnachtsbräuche beleuchtet. Auch der Komponist Alfred Bösendorfer interessierte sich stets für unterschiedliche Länder mit ihrer ureigenen Kultur und Musik. In Form einer fesselnden Programmmusik eröffnet uns der Tonschöpfer die strahlendglitzernde, vor allem jedoch düster-geheimnisvolle Welt der „Rumänischen Weihnacht“. Richard Eilenbergs „Petersburger Schlittenfahrt“ (arr. Stefan Schwalgin), Lars Ericssens „Snowball Fun“ und das optional auch mit Chor aufführbare „Oh Yes, Believer!“ von Thiemo Kraas hingegen strotzen vor ausgelassener Fröhlichkeit. Portraitieren die ersten beiden Stücke eine winterliche Szenerie aus tollkühner Schlittenfahrt und humorvoller Schneeballschlacht, basiert „Oh Yes, Believer“ auf dem englischsprachigen Advents- und Weihnachtslied „The Virgin Mary had a baby boy“ und entführt uns in Form eines tänzerischen Calypsos auf die karibischen Inseln. Kurt Gäbles auf einer Volksweise und dem sogenannten Waisenblasen basierende „Kimmt schea hoamli die Nacht“ komplettiert mit einem alpinen Abstecher das Sextett internationaler Impressionen.

Die Winterrose

Das umfangreichste Werk des Albums stellt „Die Winterrose“ von Kurt Gäble dar. Die Kombination besinnlicher Texte, die von einem Sprecher vorgetragen werden, mit einem aus acht Stationen bestehenden Liederzyklus für Blasorchester und (optionalen) Chor, schafft ein zutiefst bewegendes Gesamterlebnis. Das bereits im Jahr 1997 veröffentlichte Werk gehört zu den absoluten Klassikern der adventlichweihnachtlichen Literatur für Blasorchester. Die aus Direktion, Partitur und Textmaterial bestehende Notenausgabe wurde nun jedoch gänzlich überarbeitet, neu editiert und mit der vorliegenden Einspielung veredelt. Das unter der Leitung von Major Alexander Kalweit musizierende Luftwaffenmusikcorps Münster und der Projektchor Köln sorgen für einen gut einstündigen musikalischen Hörgenuss par excellence.



Weitere Informationen unter
www.rundel.de



Hervorragende RUNDEL-Edition zum 200. Geburtstag von Johann Strauß

RUNDEL 

Am 25.10.1825 erblickte Johann Strauß das Licht der Welt – sein Geburtstag jährt sich also in diesem Jahr zum 200. Mal. Was läge da näher, als dieses Jubiläum mit einer eigenen Edition zu feiern?

Mit 14 Stücken zeigt der Musikverlag RUNDEL in seiner brandneuen Strauß-Edition, wie wunderbar sich seine Musik durch pfiffige Arrangements auch für reines Blasorchester eignet.

Der Walzerkönig konnte auch Märsche

Den meisten Musikern ist Johann Strauß (Sohn) als Walzerkönig bekannt. Zu Recht – immerhin schrieb er fast 500 Stück davon. Auch in der Johann-Strauß-Edition vom Musikverlag RUNDEL sind natürlich einige neu arrangierte Walzer enthalten, etwa „Rosen aus dem Süden“, „Wein, Weib und Gesang“ oder die „Frühlingsstimmen“. Doch Strauß konnte noch mehr, etwa Polkas und Märsche. Um diese Vielfalt gebührend zu feiern, sind in der Edition beispielsweise auch die Stücke „Spanischer Marsch“ und „Persischer Marsch“, beide neu arrangiert von Stefan Schwalgin, die schnelle Karnevals-Polka „Leichtes Blut“, die „Annen-Polka“ sowie die Ouvertüre zur Operette „Zigeunerbaron“ enthalten. Diese Bearbeitungen stammen noch vom Verlagsgründer Siegfried Rundel.



Alle 15 Bearbeitungen sind besonders praxisorientiert angelegt und teils für Mittelstufe, teils für Ober- oder sogar Höchststufe geeignet. Die Notenausgaben erscheinen – angelehnt an die in Mitteleuropa übliche Besetzung – vollständig, also auch mit Stimmen für Flügelhorn, Tenorhorn und Bariton.

Alle Bearbeitungen sind entweder komplett neu erstellt oder überarbeitet worden und erscheinen nun neu editiert. Wer bereits einige der früheren Strauß-Arrangements kennt, weiß, dass die Bearbeitungen aus dem Hause RUNDEL stets musikalisch hervorragend sind. Auch die Notengrafik überzeugt durch sehr hohe Qualität. Viele Bearbeitungen sind außerdem bereits durch renommierte Orchester eingespielt worden, die den Facettenreichtum und die Klangvielfalt der Arrangements mit höchster Präzision herausarbeiten.



Alle Notenausgaben zur Johann-Strauß-Edition sind im RUNDEL-Shop unter www.rundel.de erhältlich.

Freiburger Verein gewinnt KI Award bei Microsoft

KI-Chatbot überzeugt Jury der KI verein(t) Awards 2025



(Freiburg im Breisgau / Köln, 26. November 2025) Der Musikverein Freiburg-Mooswald e.V. zählt zu den Preisträgern der diesjährigen KI verein(t) Awards, die am Mittwoch bei Microsoft in Köln verliehen wurden. Die bundesweite Auszeichnung von Haus des Stiftens und Microsoft würdigt innovative Projekte aus dem Non-Profit-Sektor, die zeigen, wie Künstliche Intelligenz ehrenamtliche Arbeit erleichtern und gesellschaftlichen Mehrwert schaffen kann.

Der Freiburger Verein belegte den dritten Platz für die Entwicklung eines KI-gestützten Chatbots, der als digitaler Vereinsberater fungiert. Das System bündelt Wissen aus mehreren Generationen Vereinsarbeit und macht es rund um die Uhr für die Mitglieder abrufbar. Gerade in Vereinen mit regelmäßigen Vorstandswechseln sorgt die KI für durchgängige Informationsflüsse, nachvollziehbare Abläufe und schnelle Antworten auf organisatorische Fragen. In einem Ehrenamt, das zunehmend komplexer wird, ist der digitale Assistent ein praxisnaher Ansatz, um Strukturen zu stabilisieren und Mitglieder besser zu unterstützen.

Agnes Heftberger, CVP & CEO Microsoft Deutschland und Österreich betont: „Künstliche Intelligenz hilft, Ressourcen effizienter zu nutzen, Ehrenamtliche zu entlasten und schafft neue Formen der Teilhabe. Die ausgezeichneten Projekte zeigen eindrucksvoll, wie gemeinnützige Organisationen KI verantwortungsvoll einsetzen und damit die Zivilgesellschaft stärken.“

„Ehrenamtliche leisten in unserer Gesellschaft Erstaunliches – oft unter großem Zeitdruck und mit begrenzten Ressourcen. Mit unserem KI-Chatbot wollten wir zeigen, dass moderne Technologien nicht zum Selbstzweck gehören, sondern reale Entlastung schaffen können. Die Auszeichnung bestätigt, dass Digitalisierung im Vereinswesen nicht nur möglich, sondern dringend notwendig ist. Ziel ist es, Wissen zugäng-



(v. l. n. r.): Agnes Heftberger, CVP & CEO Microsoft Deutschland und Österreich; Sebastian Friedrich, Microsoft Datacenter Community Affairs Lead; Michael Schönstein, Projektleiter KI & Dirigent Musikverein Freiburg-Mooswald; Michael Kott, Vorstand Finanzen & Öffentlichkeit Musikverein Freiburg-Mooswald; Clemens Frede, Geschäftsführer Haus des Stiftens gGmbH. © Peter Seifert, Helliwood media & education im fjs e.V.

lich zu machen, Abläufe zu stabilisieren und Vereine fit für die Zukunft zu machen“, sagt Michael Schönstein, Projektleiter KI und Dirigent der Orchestergemeinschaft Seepark.

Mit dem Preis reiht sich der Musikverein Freiburg-Mooswald e.V. in eine Auswahl zahlreicher bundesweit eingereichter Projekte ein, die von einer unabhängigen Jury ausgezeichnet wurden. Den ersten Platz erhielt Demokratie-Wegweiser gUG, den zweiten Platz der Badmintonverband Rheinhessen-Pfalz e.V. Einen Sonderpreis vergab die Jury an den Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

KI als Chance für den Non-Profit-Sektor

Die KI verein(t) Awards werden von Haus des Stiftens in Kooperation mit Microsoft vergeben. Ziel ist es, Vereine, Stiftungen und andere Non-



Alle Gewinner mit den Juroren und Laudatoren der Verleihung © Peter Seifert, Helliwood media & education im fjs e.V.

Profit-Organisationen zu ermutigen, digitale Werkzeuge sinnvoll und verantwortungsvoll einzusetzen, um mehr Zeit für ihre eigentliche gesellschaftliche Aufgabe zu gewinnen. Parallel zur Preisverleihung wurde das neue Lernprogramm „Von 0 auf KI“ vorgestellt. Das kostenfreie Angebot vermittelt grundlegende Kompetenzen zum Einsatz von KI im Non-Profit-Bereich – von Kommunikation und Freiwilligenmanagement über Fundraising bis zur Projektorganisation. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Teilnehmende ein digitales Kompetenz-Badge.

Bedeutung für die Region Freiburg

Mit dem KI-Projekt zeigt der Freiburger Verein, wie moderne Technologien auch in klassischen Strukturen der Amateurmusik erfolgreich eingesetzt werden können. Die Auszeichnung unterstreicht den Innovationsgeist der regionalen Vereinslandschaft und setzt ein Signal weit über die Stadtgrenzen hinaus: Digitalisierung im Ehrenamt ist machbar – und kann die Arbeit von Vereinen spürbar erleichtern.

Zum Auswahlprozess

Die KI verein(t) Awards umfassen zwei Abstimmungsrunden. Haus des Stiftens trifft anhand der Auswahlkriterien eine Vorauswahl von gemeinnützigen Organisationen. Aus dieser Auswahl wählen Microsoft-Mitarbeiter:innen die TOP 10 KI-Projekte aus. In der zweiten und finalen Runde bestimmt eine sorgfältig ausgewählte Jury die Gewinner:innen unter den KI-Projekten. Die hochkarätige Jury besteht aus sieben Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen, von Technologie und Bildung bis hin zu Politik und Philanthropie.



Weitere Informationen unter www.orchestergemeinschaft.de

WERBUNG

Für weitere Informationen
klicken Sie einfach
auf die Anzeige



Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Fr, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

**Mundstückbau
Bruno Tilz**

HANDWERKS
Funst seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. Y. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de



Erfolgreiches Konzert des Sinfonischen Blasorchesters Hessen in Bad Nauheim

Am 6. Juli gestaltete das Sinfonische Blasorchester Hessen (SBH) eines der „Neuen Kurkonzerte“ in Bad Nauheim. Trotz wechselhafter Wetterprognose blieb das Konzert vom Regen verschont - zur Freude des Orchesters ebenso wie des zahlreich erschienenen Publikums.

Zwar ging ein kräftiger Wind, der die Musiker*innen vor die bekannte Herausforderung flatternder Notenblätter stellte, doch insgesamt sorgten angenehme Temperaturen für beste Bedingungen.

Das Publikum in der Konzertmuschel des Bad Nauheimer Kurparks belohnte das abwechslungsreiche Programm mit kräftigem Applaus. Unter der Leitung von Landesmusikdirektor Karsten Meier präsentierte das SBH eine vielfältige Auswahl aus dem aktuellen Repertoire. Dabei fanden auch Werke ihren Platz, die Anfang des Jahres für die neue CD eingespielt worden waren. Ergänzt wurde das Programm

durch neu einstudierte Stücke wie „West Side Story“ und „Glenn beats the battle of Jericho“.

Die musikalische Bandbreite reichte von klassischer Ouvertüre über Konzertmusik und viersätzig Suite bis hin zu Programmmusik und swingenden Big-Band-Klängen: ein eindrucksvoller Beleg für die stilistische Vielfalt moderner sinfonischer Blasmusik.

Das Sinfonische Blasorchester Hessen vereint engagierte Hobbymusiker*innen aus dem ganzen Land.

Wer Lust hat, Teil dieses Projekts zu werden, ist herzlich eingeladen: Neue Mitwirkende, die Freude an anspruchsvoller Blasmusik haben, sind jederzeit willkommen.



Weitere Informationen gibt es unter www.hessischer-musikverband.de



Stadtkapelle Naumburg e.V.: Mit Zuversicht in die nächsten 100 Jahre

Es war ein Abschluss nach Maß: Mit einer drei-tägigen Veranstaltung im Haus des Gastes und dem Kurpark setzte die Stadtkapelle Naumburg e.V., die auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblickt, einen Schlussakkord, der bei den Musikerinnen und Musikern und ihrem großen, treuen Publikum noch lange nachhallen wird. Nach dem Konzert am Freitag, den 29.08.2025 mit der Blaskapelle Gehörsturz stand am Samstagabend der Festkommers im Mittelpunkt. Da wurde nicht nur durch den launigen Festvortrag von Dr. Joachim Jacobi, der die vergan-

genen 100 Jahre aufrollte, die Bedeutung des Naumburger Blasorchesters für das kulturelle Leben in Naumburg, aber auch in der Region unterstrichen. Auch in den Grußworten des hessischen Ministers für Kultus, Bildung und Chancen Armin Schwarz und des Ehrenpräsidenten des Hessischen Musikverbandes e.V. Rudolf Barget wurde deutlich, wie angesehen die Stadtkapelle Naumburg ist. Zu verdanken habe das die Kapelle ihren prägenden Dirigenten Heinz Roth und Kai-Michael Schirmer, den engagierten Musikerinnen und Musikern und der vorbildlichen Nachwuchsarbeit. So begleitete das Jugendorchester unter der Leitung von Anna Draude den Kommers mit den Titeln „I'm alive“, „Meet the Flintstones“ und „Mambo Jambo“.

Auch der Bürgergesangverein 1862 Naumburg gratulierte der Stadtkapelle Naumburg e.V. mit seinen Darbietungen.





Im Anschluss daran spielte die Party-Band Watzmann auf.

Strahlender Sonnenschein beim großen Zusammenspiel

Am Sonntag, den 31.8.2025 strömten zahlreiche Besucher in den Kurpark neben dem Haus des Gastes. Auf der Bühne spielten die Birstein Musikanten Besse, der katholische Bläserchor Fritzlar, der Musikverein 1960 Mandern, der Musikverein 1905 Elgershausen, der Spielmanns- und Fanfarenzug Oberlistingen und der Musikverein Nörde (NRW).

Dazu gesellten sich auch der Musikzug des KSV Baunatal, der Musikverein Buchenberg und der Musikverein Menne (NRW). Die zehn Musikvereine spielten als ein großes Ensemble aus über 200 Mitwirkenden unter der Leitung von Kai-Michael Schirmer die Stücke „Wir Musikanten“, „Böhmischer Traum“, „Auf der Vogelwiese“, „Ein Leben lang“, „Viva La Vida“ und die Nationalhymne.

Ein Abschluss, der kaum zu toppen war und die Besucher, die den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen ließen, restlos begeisterte.



Infos unter:
www.stadtkapelle-naumburg.de



Ehrungen

Auch Ehrungen standen auf dem Programm. Der 92jährige Rudolf Peter, seit 77 Jahren Mitglied der Stadtkapelle, bekam als Ehrenmitglied Gesellschaft: Für ihre langjährigen Verdienste wurden Andreas Jacobi sowie der ehemalige Dirigent Heinz Roth zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt. Ebenfalls wurde Werner Müller vom Hessischen Musikverband e.V. mit der Verdienstmedaille der BDMV in Gold mit Diamant für seine über 25jährige Tätigkeit und seine Verdienste für die Musik geehrt.

Text: Werner Müller
Fotos: © Hoffmann, Sascha

Orchesterreise ins Schwabenland

Musikverein Margrethenhaun trifft Musikverein Stadtkapelle Heimsheim



Der Musikverein Margrethenhaun war zu einer 3tägigen Orchesterreise über den 3. Oktober 2025 im Schwabenland.

Unser ehemaliges aktives Mitglied, Sophia Thieße, ist aus privaten Gründen nach Heimsheim gezogen und hat sich dort dem ortsansässigen Musikverein, der Stadtkapelle Heimsheim im Stuttgarter Raum angeschlossen. Es kam, wie es kommen muss, aus einer Schnapslaune heraus: Die beiden Vereine könnten sich mal treffen und gemeinsam musizieren. Gesagt – getan. Schnell wurde bei einem Treffen des Vorsitzenden der Stadtkapelle, Klaus Wiedemann und Winfried Reinhard vom Musikverein Margrethenhaun ein Termin ausgemacht, vorhandenes Notenmaterial nach gemeinsamen Musikstücken durchforstet, Bus organisiert, Hotel gebucht und ein angemessenes Tagesprogramm für die Aktiven, Angehörigen und passiven Mitglieder auf die Beine gestellt.



Morgens um 7 Uhr, wenn die Welt noch in Ordnung ist, war in Margrethenhaun Abfahrt. Zu gegebener Zeit durfte ein gutes Rhöner Frühstück an einem Rastplatz nicht fehlen. In Ludwigsburg stand eine Führung im Residenzschloss Ludwigsburg (Kulturdenkmal des Landes Baden-Württemberg) auf dem Programm. Danach hieß es Einchecken im Hotel in Heimsheim. Zum gemeinsamen Abendessen im Vereinsraum der Stadtkapelle trafen wir uns mit allen Musikern. Die anschließende gemeinsame, abwechslungsreiche Probe gestalteten die beiden Dirigenten Matthias Janitschek (Stadtkapelle Heimsheim) und Martin Klüh (Musikverein Margrethenhaun).

Der Abend klang mit interessanten Gesprächen und gekühlten Getränken aus.



Für den 2. Tag war eine Führung in der Karls- und Bärenhöhle Sonnenbühl geplant. Mit einer Überraschung für die aktiven Musiker: Ein Auftritt in der Höhle. Die Akustik beeindruckte alle Anwesenden. Sowohl die Margrethenhauner als auch fremde Gäste der Höhle.

Danach ging es nach Tübingen. Hier hatten wir ausreichend Zeit zur freien Verfügung. Nach einem gemeinsamen Pizza-Essen im Vereinsraum der Stadtkapelle Heimsheim folgte ein geselliger Spieleabend.



Der Höhepunkt des Wochenendes folgte am Sonntag. Zum Erntedankfest des Musikvereins Ölbronn spielten die beide Musikvereine gemeinsam zum 2stündigen Frühschoppen in der vollbesetzten Gemeindehalle auf. Die einstudierten Musikstücke begeisterten das überaus dankbare Publikum. Das letzte Musikstück „Wir Musikanten“ sorgte bei vielen Musikern für Gänsehaut und feuchte Augen.

Die Musiker beider Vereine waren sich einig, dass dieses Zusammenspiel keine Eintagsfliege werden soll. Der Erste Gedanke hierzu war, dass der Hessentag in Fulda 2026 eine geeignete Plattform wäre, um Länder verbindende, musikalische Freundschaften zu pflegen und zu präsentieren. Dieser Ausflug wird sicherlich allen in guter Erinnerung bleiben.



Musikverein Ober-Mockstadt feierte sein 125-jähriges Bestehen Tag der Blasmusik begeistert

Mit dem „Tag der Blasmusik“ feierte der Musikverein OberMockstadt am 24. August einen festlichen Höhepunkt seines 125-jährigen Jubiläums. Bei strahlendem Spätsommerwetter drehte sich alles um klassische und moderne Blasmusik. Neben dem Gastgeber traten die Mockstädter Musikanten aus Nieder-Mockstadt sowie die Musikvereine aus Heegheim und Reichelsheim auf. Der Musikverein Ober-Mockstadt spielte das erste Mal öffentlich unter der Leitung des neuen Dirigent Stephan Geiger aus

Muschenheim, der auch durch das musikalische Programm führte. Besonders mit dem Marsch „Schwabengruß“ tue er sich als Badener etwas schwer, gab er schmunzelnd zu, freue sich aber auf die flotten Klänge dieses Musikstücks. Bereits im Vorfeld hatte der Musikverein ehemalige Musikerinnen und Musiker aufgerufen für dieses Event in die Reihen des Orchesters zurückzukehren. Die, die diesem Ruf gefolgt waren, hatten sichtlich Spaß und sind weiterhin herzlich willkommen.

Die befreundeten Mockstädter Musikanten begeisterten unter der Leitung von Wernfried Meiß das Publikum





mit ihrem Spiel und passendem Gesang, während Christian Allert mit dem Musikverein 1926 Heegheim Hits von Abba und Helene Fischer präsentierte. Auch ohne Dirigent punktete der Musikverein Reichelsheim mit den Blasmusik-Hits „Böhmischer Traum“ und die „Fischerin vom Bodensee.“

Für besondere Würdigung sorgte die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV), die dem Verein eine Ehrenurkunde für 125 Jahre aktives Vereinsleben überreichte. „Solch beständige Vereinsarbeit ist heute nicht mehr alltäglich“, betonte Rudolf Barget, Ehrenpräsident des HVM. Er zitierte eine Studie, die den Geldwert der ehrenamtlichen Arbeit in Deutschland berechnet. Am Beispiel des Schriftführers, der nunmehr seit 40 Jahren aktiver Musiker und im Vorstand ist, berechnete er bei einem nur zweistündigem Arbeitseinsatz pro Woche zu Mindestlohn einen Verdienst an der Gesellschaft von über 60.000 Euro und betonte damit die Bedeutung des Ehrenamts in Deutschland. „Verständnis ist schön, Wissen ist gut. Die Liebe zur Musik jedoch, ist das Wichtigste für alle, die ihr zuhören, sich ihr zugehörig fühlen,“ mit diesen Worten Karajans beendete Barget seine Ehrung und wünschte dem Verein auch für die Zukunft viel Erfolg und Spaß an der Musik.

Bereits im Jahr 2000 wurde der Musikverein mit der „Pro Musica“-Plakette für 100 Jahre Vereinsgeschichte ausgezeichnet. Vereinsvorsitzender Markus Weiser erinnerte an die seit 50 Jahren



bestehende Freundschaft mit der belgischen Partnerstadt Opwijk. Sowohl diese Partnerschaft als auch die 125 Jahre Vereinschronik wurden gemeinsam in einer Festschrift dokumentiert, die an diesem Tag an alle Interessierten verteilt wurde.

Besonders die Investition des Vereins in Strohhüte zahlte sich an diesem sonnigen Tag aus und die Gäste freuten sich über ihre neue Kopfbedeckung, während sich die Kleinsten auf der Hüpfburg austobten. Beim „Mini-Kommers“ gratulierten die Bürgermeisterin Cäcilia-Reichert-Dietzel, Uli Kaiser für den Ortsbeirat und die Vereinsvorsitzenden aus Ober-Mockstadt zum 125jährigen Geburtstag.

Für das leibliche Wohl sorgten herzhaftes vom Grill, erfrischende Getränke und eine große Auswahl an selbst gebackenen Kuchen.

Auf dem Nachhauseweg freuten sich Veranstalter ebenso wie die Gäste über einen gelungenen Tag der Blasmusik.



Weitere Informationen unter
www.musikverein-ober-mockstadt.de



Sinfonischer Musikgenuss in Bad Nauheim: Stadtkapelle Karben begeistert bei Kurkonzert

Am Sonntag, dem 7.9.2025, feierte das Sinfonische Blasorchester der Stadtkapelle Karben e.V. eine gelungene Premiere bei den renommierten Kurkonzerten in der Trinkkuranlage Bad Nauheim.

Für das Orchester war es ein besonderer Auftritt: Es war das erste Konzert unter der neuen musikalischen Leitung von Robert Koch. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen entführten die über 60 Musikerinnen und Musiker ihr Publikum auf eine mitreißende musikalische Reise.

Von der ersten Note an entfaltete das Orchester seinen vollen, facettenreichen Klang. Mit dem ersten Stück „Latin Gold!“ füllte es die Luft mit rhythmischem Flair und sorgte von Beginn an für beste Stimmung. Der bunte Mix aus temperamentvollen Rhythmen wie in „Hip to be Square“ oder dem mitreißenden „The Blues Brothers Revue“ sorgte für Schwung, während sanfte Melodien wie „Under the Boardwalk“ und „Hernando's Hideaway“ zum Träumen und Entspannen einluden. Auch Freunde der traditionellen Blasmusik kamen mit den Märschen „Arsenal“ und „Jubelklänge“ voll auf ihre Kosten. „Das Ambiente der Trinkkuranlage ist einfach einzigartig und die Organisation vor Ort war fantastisch. Und das Publikum war so aufmerksam und begeistert, dass ich nächstes Jahr sehr gern wieder hier spielen möchte.“ schwärmt Sandra Maniera, die im Sinfonischen Blasorchester Klarinette spielt.

Charmant und informativ führten die Moderatorinnen Denise Stieber und Susanne Galisch das Publikum durch das Programm. Sie gaben spannende Einblicke in die vorgetragenen Stücke und erläuterten kurzweilig den Unterschied zwischen traditioneller und sinfonischer Blasmusik.

Nach rund 90 Minuten ging die musikalische Reise mit einem echten Höhepunkt zu Ende. Mit „80er Kult(Tour)“, einem Medley der größten Neue Deutsche Welle Hits, verabschiedete sich das Sinfonische Blasorchester mit einem letzten musikalischen Feuerwerk von seinem begeisterten Publikum. Der langanhaltende Applaus am Ende war die schönste Bestätigung für einen erstklassigen Auftritt.

„Die abwechslungsreiche Musikauswahl war fantastisch, und der Klang des Orchesters war unglaublich. Ein perfekter Sonntagnachmittag.“

Zitat einer begeisterten Zuhörerin

Das Sinfonische Blasorchester ist eines von drei Ensembles der Stadtkapelle Karben e.V.. Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie hier:

👉 www.stadtkapelle-karben.de

📌 [/stadtkapellekarben](https://www.facebook.com/stadtkapellekarben)

📷 [/stadtkapelle_karben](https://www.instagram.com/stadtkapelle_karben)



Stadtkapelle Karben e.V.

Musik verbindet und bewegt: Ein Benefizkonzert der Extraklasse in Karben

Das Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Kassel unter der Leitung von Hauptmann Christoph Schiffers im Bürgerzentrum Karben hat die Erwartungen weit übertroffen. Am 5. November 2025 präsentierten die Musikerinnen und Musiker der Bundeswehr vor über 300 begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm, das die ganze Bandbreite der sinfonischen Blasmusik abdeckte.

Hauptmann Schiffers' Musikauswahl ließ an diesem Abend keine Wünsche offen. Die Jüngsten im Publikum kamen mit der Musik aus „How to train your dragon“ genauso auf ihre Kosten, wie die Zuhörerinnen und Zuhörer, die mit traditioneller Marschmusik aufgewachsen sind. Besondere Höhepunkte setzten dabei die herausragenden Solisten: Oberfeldwebel Max

Arnold begeisterte am Tenorhorn mit dem emotionalen Stück „Orion“. Stabsfeldwebel Claudia Römer sorgte mit dem karibisch-exotischen „Steel Pan Medley“ für ausgelassene Stimmung und verdiente Standing Ovationen.

Seit der Gründung der Stadtkapelle Karben e.V. ist die Jugendarbeit die wichtigste Basis der Vereinsarbeit. „Die Musik ist für Kinder und Jugendliche nicht nur ein Hobby. Wer im Orchester spielt, lernt zuzuhören und gemeinsam etwas Großes zu erschaffen. Das sind wertvolle Lektionen fürs Leben, weit über die Musik hinaus,“ betonte Susanne Galisch, Vorsitzende der Stadtkapelle Karben e.V., bei ihrer Begrüßung. Deshalb stand von Anfang an fest: Der Erlös dieses besonderen Abends fließt komplett in die Jugendarbeit der Stadtkapelle Karben.



Die Stadtkapelle Karben e.V. bedankt sich von Herzen bei allen, die diesen Abend durch ihre vielfältige Unterstützung zu einem vollen Erfolg gemacht haben:

Allen voran den 60 Musikerinnen und Musikern des Heeresmusikkorps Kassel unter der Leitung von Hauptmann Christoph Schiffers für ihre Bereitschaft. Dies war ein großes Geschenk und eine unschätzbare Inspiration für alle unsere Musikerinnen und Musiker.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei der Stadt Karben.

Ein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben. Ein letztes, größtes Dankeschön geht an das Publikum, das mit seinem Besuch und den großzügigen Spenden diesen Abend zum Erfolg geführt hat. „Es ist ein wirklich gutes Gefühl, zu wissen, dass so viele Menschen unsere Jugendarbeit wertschätzen und unterstützen,“ fasst Robert Koch, Vorsitzender der Stadtkapelle Karben e.V., zusammen.

Brass Band Biblis begeistert Berlin

Platzkonzert zum Tag der Deutschen Einheit bleibt unvergessliches Erlebnis für Bibliser Band

Noch immer können die knapp 50 Musikerinnen und Musiker der Bibliser Brass Band kaum in Worte fassen, was sie in den vier Tagen ihrer Reise nach Berlin erlebt haben. Vor allem der Auftritt bei der Hessischen Landesvertretung am 3. Oktober 2025 bleibt für die gesamte Band ein unvergessliches Erlebnis. „Ehrlicherweise waren wir alle etwas nervös, da wir nicht wussten, wie das Berliner Publikum auf uns reagieren wird“, gibt Dirigent Thomas Reis offen zu, „doch schon nach den begeisterten Reaktionen nach dem ersten Lied wussten wir, dass wir auch fernab

unserer Heimat sehr gut ankommen“. Dreimal spielte die Brass Band am Tag der Deutschen Einheit und jedes Mal lockte sie hunderte Fans mit ihren musikalischen Klängen in den Park der Hessischen Landesvertretung unweit des Brandenburger Tors.

Viele Zuschauende kannten die Bibliser Musikerinnen und Musiker noch nicht, aber wurden zugleich in ihren musikalischen Bann gezogen. Schon nach den ersten Liedern brandeten „Zugabe“- Rufe auf. Auch einige südhessische Fans der



Band reisten eigens an, um sich dieses Erlebnis in der deutschen Hauptstadt nicht entgehen zu lassen. Darunter auch der frühere Landrat des Kreises Bergstraße Matthias Wilkes, der durch sein Engagement den Auftritt erst möglich gemacht hatte: „Ich bin froh, glücklich und dankbar dafür, dass diese tollen Musikerinnen und Musiker nach 35 Jahren ihres Wirkens diese öffentliche Wertschätzung erfahren konnten“, so Wilkes nach den drei tollen Auftritten der Band.

Bevor die Instrumente am dritten Tag der Reise ausgepackt wurden, durfte die Bibliser Reisegruppe die politischen und kulturellen Highlights von Berlin kennenlernen. Mit dem Reisebus ging es quer durch die Stadt, von Charlottenburg bis nach Friedrichshain-Kreuzberg; die erfahrene Reiseleiterin Anna zeigte den Musikerinnen und Musikern die schönsten und interessantesten Sehenswürdigkeiten Berlins und versäumte dabei nicht, die ein oder andere Anekdote über das typische Leben in Berlin zu erzählen.

Darüber hinaus erkundete die Delegation aus Südhessen auch den Bundesrat, die East Side Gallery, die Kulturbrauerei und das Futurium.

Für einige Musikerinnen und Musiker war es der erste Besuch in Berlin und dementsprechend neugierig waren sie. Die 13jährige und damit jüngste Musikerin Amelie Seibert wurde eigens für diese Reise von ihrer Bensheimer Schule freigestellt: „Ich war total aufgeregt, mit meinem Papa und der Band nach Berlin zu fahren. Und für mein Solo habe ich extra nochmal geübt“. Dass sich dieses Üben gelohnt hatte, stellte



Amelie sowie die gesamte Band dann beim Tag der Offenen Tür unter Beweis und setzte damit der Reise die musikalische Krone auf. Am Tag danach verließ die Band die Hauptstadt mit Erleichterung, Stolz und unvergesslichen Erinnerungen. Es war eine besondere Reise, die die Band nicht nur musikalisch gefordert, sondern auch menschlich wieder ein Stück näher zusammengebracht hat.

Rückblickend gesehen liegen anspruchsvolle Zeiten hinter der Band. So stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitung für das Konzert im November. Da blieb wenig Zeit für das Gesellige, für Gespräche über das Musikalische hinaus. In den vergangenen Monaten konnte der Verein wieder etwas durchschnaufen; das 30jährige Jubiläum wurde bei einer Party im Sommer nachgeholt.

Der Vorstand ist besonders stolz, dass die Band-Familie weiter wächst und im Laufe dieses Jahres viele neue Musikerinnen und Musiker zur Band dazugestoßen sind. Einige von ihnen waren bei der Berlin-Reise dabei und konnten so die vielen arrivierten Musikerinnen und Musikern besser kennenlernen. Aber egal, ob neues oder langjähriges Mitglied: für alle bleibt die Reise ein unvergessliches Erlebnis.

Doch damit nicht genug: Wer die Brass Band Biblis kennt, weiß, dass sie immer wieder neue Ideen hat und sich bestimmt schon für das Jubiläumsjahr 2026 (die Band wird 35 Jahre alt) etwas Besonderes überlegt hat.

Spielmanns- und Fanfarenzug der Sportvereinigung 1879 e.V. Hainstadt: **Erfolgreicher D1 - Lehrgang der SFZ Jugend**



Die Nachwuchsmusikerinnen Emma Mittag und Mona Schick vom Spielmanns- und Fanfarenzug Hainburg haben mit Bravour am diesjährigen D1-Lehrgang für Sopranflöten teilgenommen und dabei ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Der Lehrgang, organisiert von der Landesmusikjugend Hessen e.V. fand vom 13. bis 18. Oktober 2025 im Jugendzentrum Ronneburg statt und bot den Teilnehmer eine spannende Mischung aus Theorie und Praxis.

In den theoretischen Unterrichtseinheiten wurden die jungen Musiker in die Grundlagen der Musiklehre eingeführt, von Notenwerten über Tonabstände bis hin zu Rhythmus und Gehörbildung. Im praktischen Teil des Lehrgangs mussten dann Tonleitern und verschiedene Musikstücke gemeistert werden.

Am Ende des Kurses konnten die Jugendlichen ihr Können dann bei einem abschließenden Test unter Beweis stellen.

Das Ergebnis für Emma und Mona war ein voller Erfolg. Die Beiden können nun noch selbstbewusster ihre Musikkarriere bei uns weiterverfolgen.

Bericht: Nathalie Barth

Foto - von Links nach Rechts: Marikka Burkard, Mona Schick, Matthias Schwab, Emma Mittag, Larissa Hähnlein

Die Kinzigtaler sagen „Tschüss“: Kinzigtaler Musikanten verabschieden sich bei all ihren Freunden

Nach 35 Jahren ist Schluss: Musikverein Die Kinzigtaler Musikanten 1990 e.V. lösen sich auf. Ein Stück Dorf-Stadtgeschichte geht zu Ende. Nach 35 Jahren engagierter musikalischer Arbeit löst sich der Musikverein die Kinzigtaler Musikanten 1990 e.V. zum Jahresende auf. Die Entscheidung fiel nicht leicht, doch der Verein sieht sich nach Jahren des Ringens um Nachwuchs und aktiver Erhalt seiner Strukturen zu diesem schweren Schritt gezwungen.

Gegründet im Jahr 1990, vom damaligen musikalischen Leiter und Dirigent sowie dem 1. Vorstand Norbert Kreissl, prägten die Kinzigtaler Musikanten 1990 e.V. das kulturelle Leben in Langenselbold und Umgebung, wie kaum ein anderer Verein.

Ob traditionellen Stadtfeste, der jährlichen Weihnachtsfeiern im Schloss oder kirchlichen Anlässen, die Musikerinnen und Musiker waren stets zur Stelle und sorgten für musikalische Höhepunkte.

Auch über die Ortsgrenzen hinaus erlangte der Verein Anerkennung, beispielsweise bei Wertungsspielen oder Freundschaftstreffen mit anderen Musikvereinen, ja sogar im Europäischen Ausland bei Verschwisterungen mit Gastgemeinden in Frankreich und den Niederlanden waren sie im Auftrag der Stadt unterwegs.

Nachwuchssorgen und demografischer Wandel

In den letzten Jahren wurde es jedoch zunehmend schwieriger, neue Mitglieder, vor allem junge Musikerinnen und Musiker zu gewinnen. „Wir haben vieles versucht, Musik-AGs in der

Schule, über Schnupperproben bis zu Social-Media-Kampagnen“, berichtet der 1. Vorsitzende und Dirigent Norbert Kreissl. Leider blieb die Resonanz zu gering, um Proben und Auftritte dauerhaft aufrechtzuerhalten.

Auch die Altersstruktur im Verein hat sich verändert. Viele der Gründungsmitglieder sind mittlerweile aus dem aktiven Musikbetrieb ausgeschieden, oder verstorben und Nachfolger blieben aus. Trotz großem Engagement des Vorstandes und der verbliebenen Mitgliedern ließ sich die schwindende Basis nicht mehr auffangen.

Debakel und Wehmut

Bei der letzten Generalversammlung wurde die Auflösung schließlich einstimmig beschlossen, nicht ohne emotionale Momente.

„Wir blicken mit Stolz und Dankbarkeit auf 35 erfüllte Jahre zurück“, so Kreissl, „was bleibt, sind viele schöne Erinnerungen, Freundschaften und die Musik, die uns verbunden hat.“

Die Kinzigtaler Musikanten 1990 e.V. bedanken sich herzlich bei der Stadt Langenselbold und allen Unterstützern, Sponsoren, Freunden und ehemaligen Mitgliedern für die langjährige Treue und das Vertrauen.

Irgendwann irgendwo sehen wir uns alle wieder.

Der Vorstand der
Kinzigtaler Musikanten 1990 e.V.



Trachtenkapelle Musikfreunde Weiperz feiern unvergesslichen Auftritt auf dem Oktoberfest 2025

Mit großer Vorfreude machten sich die Trachtenkapelle Musikfreunde Weiperz am 19. September 2025 auf den Weg nach München, um beim Oktoberfest 2025 mitzuwirken. Die Busfahrt war kurzweilig – und die Erwartungen hoch.

Am Samstag durften die Musikfreunde erstmals beim feierlichen Einzug der Festwirte dabei sein und begleiteten die Wirte der „Oiden Wiesn“ musikalisch. Gleich zu Beginn des traditionsreichen Volksfestes setzten sie damit einen klangvollen Akzent. Pünktlich zum legendären „O'zapft is!“ – dem Anstich des ersten Bierfasses – traf die Kapelle im Festzelt ein und erlebte diesen besonderen Moment live vor Ort. Damit war der musikalische Einsatz jedoch noch lange nicht vorbei: Gleich zwei Konzerte spielten die Musikfreunde im Traditionszelt der Oidn Wiesn. Mit stimmungsvoller Blasmusik begeisterten sie das Publikum, das die Musiker:innen erst nach mehreren Zugaben von der Bühne gehen ließ.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen des großen Trachten- und Schützenzugs – einem der Höhepunkte der Wiesn. Mit rund 9.000

Teilnehmer:innen zählt er zu den größten und traditionsreichsten Umzügen Münchens und zieht jährlich ein Millionenpublikum in seinen Bann. Angeführt vom legendären „Münchner Kindl“ marschierten die Musikfreunde mit der Startnummer 6 stolz durch die Münchner Innenstadt bis zur Theresienwiese.

Zum Abschluss des ereignisreichen Wochenendes ließen die Musikerinnen und Musiker den Tag in der festlich geschmückten Ochsenbraterei ausklingen. Bei zünftiger Stimmung und dem einen oder anderen Maß Bier wurde das erfolgreiche Wochenende gebührend gefeiert – der perfekte Lohn für monatelange Vorbereitung und musikalischen Einsatz.

Fazit: Die Musikfreunde Weiperz blicken auf ein unvergessliches Wochenende voller Musik, gelebter Tradition und echter Gemeinschaft zurück. München hat geklungen – und die Musikfreunde waren mittendrin!



Weitere Informationen unter
www.trachtenkapelle-weiperz.de



Musikverein Viktoria Altenmittlau e.V.:

Zauber zwischen Orient und sinfonischer Blasmusik „Aladdin und die Wunderlampe“ in Altenmittlau

Ein Hauch von „1001 Nacht“ erfüllte am letzten Oktoberwochenende 2025 die Freigerichthalle in Altenmittlau: Der Musikverein Viktoria Altenmittlau lud zu seinem musikalischen Märchen „Aladdin und die Wunderlampe“ ein und beide Vorstellungen waren bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Das Projekt, das alle zwei Jahre Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus verschiedenen Orchestern des Vereins zusammenführt, verband in diesem Jahr orientalisches Flair, Schauspielkunst und sinfonische Blasmusik auf eindrucksvolle Weise. Unter der musikalischen Leitung von Michael Meininger wurde die bekannte Geschichte von Aladdin, Prinzessin Jasmin und der geheimnisvollen Wunderlampe zu einer klanglich

wie erzählerisch stimmigen Gesamtkomposition. Musikalisch spannte sich der Bogen von kraftvollen Tutti-Passagen über mitreißende Tanzszenen bis hin zu feinen, kammermusikalischen Momenten. Titel wie „Arabische Nächte“ oder „A Whole New World“ ließen eine Atmosphäre entstehen,





in der das Publikum tief in die märchenhafte Welt eintauchen konnte. Das eigens für das Märchen zusammengestellte Projektorchester setzte sich aus der ehemaligen Bläserklasse, den „Vikids“ sowie dem Jugendblasorchester zusammen. Bereits im Sommer hatten sich alle Gruppen auf der traditionellen Jugendfreizeit auf Burg Breuberg getroffen, um die Stücke einzustudieren. Gemeinsame Aktivitäten, vom Filmschauen über „Aladdin“ bis hin zum Stockbrotbacken im Burggraben, stärkten dabei das Gemeinschaftsgefühl und ließen die drei Orchester schnell zu einer harmonischen Einheit zusammenwachsen.

Mit über 50 Kindern und Jugendlichen gestaltete das Projektorchester schließlich die musikalische Grundlage des Märchens. Die Regie lag erneut in den Händen von Ilona Reußwig, die mit viel

Liebe zum Detail Bühnenbild, Kostüme und Text erarbeitete. So entstand bereits zum fünften Mal ein stimmiges Gesamterlebnis, bei dem die Musik nicht bloß begleitete, sondern als tragendes erzählerisches Element wirkte. Unterstützt wurde das Ensemble von den Sängerinnen Barbara Emmerlich und Jessica Dürrmann aus den Reihen des Vereins, die den bekannten Melodien zusätzliche Ausdruckskraft verliehen und zum Träumen wie Mitsingen einluden.

Mit lang anhaltendem Applaus dankte das Publikum allen Mitwirkenden für ein eindrucksvolles Erlebnis, das Musik und Schauspiel in besonderer Weise vereinte. Das musikalische Märchen hat sich inzwischen fest im Veranstaltungskalender des Musikvereins Viktoria Altenmittlau etabliert. Nach „Aladdin und die Wunderlampe“ als fünftem musikalischen Märchen dürfen sich Besucher bereits jetzt auf die nächste Ausgabe im Jahr 2027 freuen, wenn sich der Vorhang für ein neues Abenteuer hebt.

Fotos © A. Gesierich

Ein einmaliges Hörerlebnis

Musikzug Klein-Umstadt und GSL-Chor boten grandioses 25. Jahreskonzert



Ganz großes Kino war das, was der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Klein-Umstadt gemeinsam mit dem GSL-Chor in der voll besetzten Stadthalle bot. Besser, welcher Hörerlebnis da zu erleben war, bei diesem unvergleichlichen Auftritt, bei dem beide musikalischen Ensembles erstmals und gleich auf hohem Niveau zusammenarbeiteten.

Es war ein tolles Jubiläum, welches die Klein-Umstädter begingen und für ihr 25. Jahreskonzert den GSL-Chor dazu gebeten hatten. Auch, weil die Stimme das „Instrument des Jahres 2025“ ist, wie von den beiden inzwischen schon von vielen Konzerten bekannten Moderatoren Michelle Kalbfleisch und Jannik Eckhardt zu

erfahren war. Reizvoll war es, als Zeuge dieser ungewöhnlichen Kooperation beizuwohnen, der Verbindung zwischen symphonischer Blasmusik - bei der die Klein-Umstädter über sich hinaus zu wachsen schienen - und astreinem Chorgesang, auf den Punkt getroffen.

Zunächst jedoch trat das gut 15-köpfige, erst im vergangenen Jahr wieder neu gegründete Jugendorchester unter der erstklassigen Leitung von Alea Fengel in Erscheinung und eröffnete den Abend mit bekannten, unvergleichlichen Musical-Melodien von Andrew Lloyd Webber und dem ungleich schwierigeren „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky, einer imposanten Leistung. Die ließ sich so gut hören,

dass das Junge Orchester nicht ohne eine Zugabe, mit ganz viel Spaß und Augenzwinkern präsentiert – dem „Little Elefant Walk“ – gehen durfte, bevor sich mit dem Einzug von Chor und großem Orchester auch Großes ankündigte.

Sehr kontrastreiche Klangwelten galt es zu erschließen bei diesem Konzert, in dessen erstem Teil das große Orchester unter der Leitung von Daniel Gerbig solch grandiose, epochale Werke wie „Conquest of Paradise“ ausgewählt hatte. Besonders aber mit „The Borgias“ des Österreicherers Otto M. Schwarz, welche „Symphony No.1“ die düstere Geschichte einer Familie voller Macht und Intrigen musikalisch faszinierend erzählt. Die gemeinsame Darbietung dieses Meisterwerks sollte die Krönung und absoluter Höhepunkt des gemeinsamen Auftritts werden. Bei dem für mehr als einen Gänsehautmoment gesorgt war.

Nach der Pause standen Highlights aus dem Musical „Les Misérables“ auf dem Programm – mit eindrucksvollen Melodien über Hoffnung, Freiheit und Menschlichkeit. Einmalig gelang das nicht unkomplizierte Zusammenspiel von Orchester, ebenerdig im Raum vor der Bühne platziert, und Chor oben auf der Bühne. Stimmen und instrumentale Fertigkeiten verschmolzen und ergänzten sich auf geradezu perfekte Weise.

Ohne ihren versierten Chorleiter Werner Utmelleki mussten die Sängerinnen und Sänger bei dieser doch ungewohnten Inszenierung auskommen, aller Blicke richteten sich ausschließlich auf Musikzug-Dirigent Daniel Gerbig, der die Gesamtleitung absolut und jederzeit unter Kontrolle hatte. Dass Utmelleki seinen Chor in wahrscheinlich langer und intensiver Vorbereitung bestens präpariert hatte, versteht sich. Denn das war kein Kinderspiel. Ein Experiment, mehr als geglückt. Herausragend und starke, nachhaltige Eindrücke bei Jedermann im Publikum hinterlassend.

Im zweiten Teil folgte eine musikalische Reise nach Afrika – mit der emotionalen Filmmusik aus „Jenseits von Africa“, rhythmischen Eindrücken des Kontinents, einer Expedition in den Dschungel und einem Medley bekannter Melodien aus „Der König der Löwen“. Die erste Zugabe „Africa“ der Band Toto passte zum Thema, während die zweite aus dem Film „Henry Fifth“ ein letztes, grandioses Zusammenwirken von Orchester und Stimmen bot, festlich, feierlich, getragen.

Dass wie immer bei den Konzerten auch bei diesem Jubiläum viele Ehrengäste begrüßt wurden, neben der Lokalpolitik besonders auch aus den Reihen der Feuerwehr, wunderte ebenso wenig wie der Dank an etliche Notenpaten und natürlich an die vielen Helfer und Unterstützer im Hintergrund und an dem Abend. Eher eine Überraschung bot die Auszeichnung von Vorsitzendem Werner Krebs und Musiker Jochen Steinmetz, die beide ihr 25. Jahreskonzert hier spielten und seit 1998 kein einziges verpasst haben.

Bild und Text:
Dorothee Dorschel





HMV-Stellenmarkt

Der Hessische Musikverband sucht zum
nächstmöglichen Zeitpunkt

Bezirksvorsitzende

in den folgenden Bezirken:

West (m/w/d)
Main-Kinzig (m/w/d)
Ost (m/w/d)

Bezirksvorsitzende sind unsere Verbindung zu den Vereinen vor Ort und wichtige regionale Ansprechpartner. Wenn ihr interessiert daran seid, das Vereinsleben in eurer Region mitzugestalten und euch mit euren Ideen und Vorstellungen von guter Verbandsarbeit im HMV zu engagieren, meldet euch gern direkt unter

✉ info@hessischer-musikverband.de

Unser Geschäftsführer steht euch gern für Rückfragen oder Kandidatenvorschläge zur Verfügung.

Der Hessische Musikverband sucht zum
nächstmöglichen Zeitpunkt

Bezirksmusikbeauftragte

in den folgenden Bezirken:

Mitte (m/w/d)
Taunus (m/w/d)
West (m/w/d)
Ost (m/w/d)

Bezirksmusikbeauftragte sind unsere musikalischen Expertinnen und Experten vor Ort. Sie haben das Recht, ein eigenes Bezirksorchester zu gründen und gestalten im Team mit dem Bezirksvorsitz Bezirksmusikfeste und schlagen Workshopangebote für die Region vor. Wenn ihr interessiert daran seid, das Musikleben in eurer Region zu prägen und eure Ideen mit Verbandsunterstützung zu verwirklichen, meldet euch gern direkt unter

✉ info@hessischer-musikverband.de

Wir stehen euch gern für Rückfragen oder Kandidatenvorschläge zur Verfügung.

Ihr möchtet gern in die Verbandsarbeit schnuppern,
seid euch aber noch nicht sicher, ob ein Amt schon das
Richtige für euch ist? Kommt gern auf uns zu unter
info@hessischer-musikverband.de



ÄNDERUNG VON VEREINS-ANSCHRIFTEN:

Marching Devils Drumcorps Darmstadt e.V.
 Berliner Straße 5a
 64404 Bickenbach
 18091A003

**Für eine
 Anzeigenschaltung
 in der vorliegenden Ausgabe
 bedankt sich die Redaktion
 bei folgenden Firmen:**

ComMusic - Frank Wieczorek e.K.

**Mundstückbau Bruno Tilz e.K.,
 Inh. Y. Denny**

IMPRESSUM**HERAUSGEBER UND VERLEGER**

HESSISCHER MUSIKVERBAND e.V.
 HMV-Geschäftsstelle
 Alte Hauptstr. 3, 63579 Freigericht-Somborn
 Tel. 06055/8967885, Fax. 06055/8967886
 Mail: info@hessischer-musikverband.de

REDAKTION

HMV-Geschäftsstelle
 Nicolas Ruegenberg für Anzeigen
redaktion@hessischer-musikverband.de

Werner Müller für Vereins-Berichte
 Tel. 0561/827732
werner.mueller@hessischer-musikverband.de

Nicolas Ruegenberg
 Verbands-Infos, Vertrieb und Terminkalender
 und Anzeigenleitung.

Anzeigen, Berichte, Fotos (nur digital) an:
redaktion@hessischer-musikverband.de

ERSCHEINUNGSWEISE

4-mal jährlich.

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS

jeweils am 1. der Monate:
 Februar, Mai, August und November.

SATZ UND GESTALTUNG

Slaviša Balta
 61138 Niederdorfelden
hmv@styleundklasse.de
www.StyleundKlasse.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf
 Kürzungen vor; sie übernimmt für unverlangte
 Einsendungen keine Gewähr.

Namentlich gekennzeichnete Berichte
 geben nicht unbedingt die Meinung des
 Herausgebers wieder; Gleiches gilt
 für Berichte aus den HMV Vereinen.

EHRUNGSKOSTEN

Stand: März 2024



Hessischer
Musikverband e.V.

Kenn. Nr.	Ehrungsmaterialien	Einzelpreis (inkl. 7% Mwst.)
1	HMV Ehrennadel 5 Jahre aktiv und Urkunde	8,20 €
2	HMV Ehrennadel 10 Jahre aktiv und Urkunde	12,70 €
3	HMV Ehrennadel 20 Jahre aktiv und Urkunde	12,70 €
4	HMV Ehrennadel 25 Jahre aktiv und Urkunde	12,70 €
5	HMV Ehrennadel 30 Jahre aktiv und Urkunde	12,70 €
6	HMV Ehrennadel 40 Jahre aktiv und Urkunde	12,70 €
7	BDMV Ehrennadel 50 Jahre aktiv und Urkunde	25,20 €
8	BDMV Ehrennadel 60 Jahre aktiv und Urkunde	25,20 €
9	BDMV Ehrennadel 70 Jahre aktiv und Urkunde	25,20 €
10	HMV Ehrennadel 10 Jahre fördernd und Urkunde	12,70 €
11	HMV Ehrennadel 20 Jahre fördernd und Urkunde	12,70 €
12	HMV Ehrennadel 25 Jahre fördernd und Urkunde	12,70 €
13	HMV Ehrennadel 30 Jahre fördernd und Urkunde	12,70 €
14	HMV Ehrennadel 40 Jahre fördernd und Urkunde	12,70 €
15	BDMV Ehrennadel 50 Jahre fördernd und Urkunde	25,20 €
16	BDMV Ehrennadel 60 Jahre fördernd und Urkunde	25,20 €
17	BDMV Ehrennadel 70 Jahre fördernd und Urkunde	25,20 €
18	BDMV Ehrennadel 10 Jahre Dirigent und Urkunde	25,20 €
19	BDMV Ehrennadel 15 Jahre Dirigent und Urkunde	25,20 €
20	BDMV Ehrennadel 20 Jahre Dirigent und Urkunde	25,20 €
21	BDMV Ehrennadel 25 Jahre Dirigent und Urkunde	25,20 €
22	BDMV Ehrennadel 30 Jahre Dirigent und Urkunde	25,20 €
23	BDMV Verdienstmedaille 10 Jahre Vorstand	90,20 €
24	BDMV Verdienstmedaille 15 Jahre Vorstand	90,20 €
25	BDMV Verdienstmedaille 20 Jahre Vorstand	90,20 €
26	BDMV Verdienstmedaille 25 Jahre Vorstand	90,20 €
27	BDMV Verdienstmedaille 30 Jahre Vorstand	90,20 €
28	CISM Verdienstmedaille für Förderung des europäischen Musikaustauschs	70,20 €
29	HMV Verdienstnadel in Silber	18,20 €
30	HMV Verdienstnadel in Gold	22,20 €
32	Ersatznadel HMV	3,70 €
33	Ersatzurkunde HMV	2,20 €
34	Ersatznadel BDMV	8,20 €
35	Ersatzurkunde BDMV	9,20 €

Versandkosten sind in den Ehrungskosten **nicht** enthalten



Ehrungsantrag herunterladen